unidram[22]

28. Internationales Theaterfestival Potsdam

Pressespiegel

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Medium	Auflage verbreitet	Ausgabe
Märkische Allgemeine Zossener Rundschau	7.427	28.09.2022
Märkische Allgemeine Dahme-Kurier	8.222	28.09.2022
Märkische Allgemeine Neue Oranienburger Zeitung / Neues Granseer Tageblatt	7.880	28.09.2022
Märkische Allgemeine Westhavelländer	4.922	28.09.2022
Märkische Allgemeine Fläming Echo	4.996	28.09.2022
Märkische Allgemeine Ruppiner Tageblatt	4.348	28.09.2022
Märkische Allgemeine Kyritzer Tageblatt	4.006	28.09.2022
Märkische Allgemeine Prignitz-Kurier	3.607	28.09.2022
Märkische Allgemeine Dosse-Kurier	2.702	28.09.2022
Märkische Allgemeine Potsdamer Tageszeitung	20.552	29.08.2022
Märkische Allgemeine Brandenburger Kurier	10.131	29.08.2022
Märkische Allgemeine Der Havelländer	7.787	29.08.2022
Märkische Allgemeine Luckenwalder Rundschau / Jüterboger Echo	7.438	29.08.2022
Märkische Allgemeine Zossener Rundschau	7.427	29.08.2022
Märkische Allgemeine Dahme-Kurier	8.222	29.08.2022
Märkische Allgemeine Neue Oranienburger Zeitung / Neues Granseer Tageblatt	7.880	29.08.2022
Märkische Allgemeine Westhavelländer	4.922	29.08.2022
Märkische Allgemeine Fläming Echo	4.996	29.08.2022
Märkische Allgemeine Ruppiner Tageblatt	4.348	29.08.2022
Märkische Allgemeine Kyritzer Tageblatt	4.006	29.08.2022
Märkische Allgemeine Prignitz-Kurier	3.607	29.08.2022
Märkische Allgemeine Dosse-Kurier	2.702	29.08.2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Printmedien

Publikumszeitschriften

Medium	Auflage verbreitet	Ausgabe
tip Berlin #21	20.650	13.10.-22.10.2022
tip Berlin #20	20.650	29.09.-12.10.2022
Siegessäule Berlin	48.220	Oktober 2022
Events – Das Potsdamer Stadtmagazin	35.000	10/2022
MittZeit Potsdam – Das Stadtmagazin für Menschen mitten im Leben	10.000	Herbst 2022
Events – Das Potsdamer Stadtmagazin	35.000	09/2022
In Potsdam	40.000	September/Oktober 2022
Kulturfeste im Land Brandenburg 2022	25.000	Frühjahr 2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Hörfunk

Medium	Sendung	Datum
Antenne Brandenburg	Interview/Ausstrahlung Mitschnitt Kultursendung „Antenne Szene“	11.10.2022
rbb Kultur	Trailer-Ausstrahlung	Diverse Termine
rbb Kultur	Beitrag zur Festivaleröffnung	12.10.2022
rbb Inforadio	Beitrag zur Festivaleröffnung/ Interview	12.10.2022
ARD Audiothek	Beitrag zur Festivaleröffnung	12.10.2022
rbb radioeins	Tagestipp	11.10.2022
Radio Potsdam	Livesendung/Interview	23.09.2022

TV

Medium	Sendung	Datum
rbb Fernsehen	Brandenburg aktuell	12.10.2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

World Wide Web

Regional

Medium	Erscheinungsdatum
www.maz-online.de	15.10.2022
www.gallaevents.de	15.10.2022
www.textur-buero.de	14.10.2022
www.textur-buero.de	13.10.2022
www.maz-online.de	13.10.2022
www.tagesspiegel.de/potsdam	13.10.2022
www.die-junge-buehne.de	13.10.2022
www.textur-buero.de	12.10.2022
www.pressreader.com	12.10.2022
www.rbb-online.de	12.10.2022
www.inforadio.de	12.10.2022
www.mwfk.brandenburg.de	11.10.2022
www.potsdamtourismus.de	06.10.2022
www.moz.de	04.10.2022
www.jugendkulturservice.de	01.10.2022
www.tip-berlin.de	29.09.2022
www.potsdam.de	26.09.2022
www.radio-potsdam.de	23.09.2022
www.freie-theater-brandenburg.de	19.09.2022
www.kreatives-brandenburg.de	09.09.2022
www.reiseland-brandenburg.de	09.09.2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Anzeigen/digitale Werbung

Medium	Auflage verbreitet	Ausgabe
Events – Das Potsdamer Stadtmagazin	35.000	10/2022
In Potsdam	40.000	September/Oktober 2022
tip Berlin #21	20.650	13.10.-22.10.2022
tip Berlin #20	20.650	29.09.-12.10.2022
Siegessäule Berlin	48.220	Oktober 2022
TAZ.DIE TAGESZEITUNG taz.Plan	jeweils 49.895	07.10.2022 06.10.2022 05.10.2022 30.09.2022 29.09.2022 23.09.2022 22.09.2022 16.09.2022
Programmheft euroscene	5.000	Oktober 2022
MittZeit Potsdam – Das Stadtmagazin für Menschen mitten im Leben	10.000	Herbst 2022
Theater der Zeit	4.500	Herbst 2022
www.stadtmagazin-events.de	16.883 Visits pro Monat 35.000 Exemplare	September 2022
Theater der Zeit	4.500	Sommer 2022
Kulturfeste im Land Brandenburg 2022	25.000	Frühjahr 2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 15.10.2022

Am Puls der Zeit: Die Theatergruppe Cie Focus & Cie Chaliwaté aus Belgien. FOTO: ALICE PIEMME

In fernen Welten, ganz nah

Unidram 2022 präsentiert sich vielfältig wie immer – zwischen Ein-Zuschauer-Stück und den großen Themen unserer Zeit

Von Frank Starke

Potsdam. Beim diesjährigen Unidram-Festival in Potsdams Schiffbauergasse haben die nonverbalen Aufführungen die Nase vorn. Auf der Schwelle zum Tanztheater bewegt sich „Himmlische Odyssee" aus Tschechien – mit ungewöhnlicher Live-Musik. Das Trio Miltnerová/Knoblochová/Komárek führt uns in eine Art interstellaren Raum aus Licht, Nebel, schwarzen Löchern und fliegenden Teilchen. Im Zentrum steht ein mobiles Cembalo samt seiner Musikerin. Diese entlockt dem Instrument immer neue Klangwelten, mal barock, mal improvisiert, zu denen zwei weibliche Körper förmlich durch den Raum zu schweben scheinen. Kosmische Bällerinen, die auf Ellipsenbahnen strenge Muster ziehen, während das sich auf Rollen bewegende Instrument die Szene stetig neu gestaltet. Wie auch die Lichtdramaturgie immer neue Stimmungen und Räume schafft. Diese Reise in eine Science-Fiction-Welt wurde beim Festival Czech Dance Platform 2022 übrigens als bestes Werk ausgezeichnet.

In sehr besondere Welten führt auch die Aufführung des künstlerischen Kollektivs „AÏE AÏE AÏE" aus Frankreich. Dabei spielt „Ersatz" nur an einem Leuchttisch. Dort entfaltet Darsteller-Regisseur Julian Mellanos in einem Ein-Mann-Projekt seine so berückende wie bedrückende Theaterreise. Zunächst irritiert er durch ungewöhnliche akustische Effekte. Jedes Zungenschnalzen, jedes Räuspern, jeder Augenaufschlag, jeder Biss, jedes Kratzen auf dem Tisch wird elektronisch verstärkt. Mit einfachsten Mitteln erschafft er seinen eigenen Kosmos. Aus wenigen Pappteilen fügt er jene neuartige VR-Wunderbrille, in der er in unsichtbare Fernen abtaucht. Ein simples Pappstück wird zum Laptop, ein Wollknäuel erst zur Computermaus, später zum Gehirn, das nach und nach die Regie übernimmt und seinem Schöpfer zu entgleiten scheint. Ein Knochenstück wird zum Gewehr, das sinnlos um sich ballert, schließlich erschafft er einen Affen, der am Ende den Menschen dominiert – eine absurde Imagination transhumanistischer Überschreitungen und eine selbstironische Zukunftsvision mit immer neuen verblüffenden Soundeffekten.

Das Besondere an Julian Mellanos Arbeit: Er serviert seine Reise in die Dunkelräume der Technologie mit Witz, Charme und einem Hauch Melancholie. Im Programmheft übrigens erfährt man, was es mit dem Namen auf sich hat. „AÏE AÏE AÏE" bedeutet so viel wie „Oh, nein!" – als Ausblick auf ein bevorstehendes Drama.

Nach diesem Ein-Mann-Stück zu einer Ein-Zuschauer-Aufführung, der Hörspiel-Installation „Gute Nacht" der Gruppe Pragmata. Es geht um Schlaflosigkeit, und da das etwas sehr Individuelles ist, gibt es hier auch Einzelbehandlung. Mit einer komplexen Verschaltung von Objekten und Medien werden die Bedeutungsebenen der nächtlichen (Un-)Ruhe erfahrbar.

Inmitten all der Askese, noch dazu bei merklich reduzierten Raumtemperaturen auch in den Festivalfoyers, würde etwas Heißblütiges ganz guttun. Bitte schön! Zu einem fulminanten musik-theatralischen Theaterspaß laden Fekete Seretlek & Studio Damúza aus Tschechien ein. Eigentlich ist dieses „Kar" ein Totentanz. Denn es geht um das Ableben von Anna Karenina. Aber mitten in Leichenschmaus, Beerdigungskapelle und Gläserklingen erwacht die Verblichene zu neuem Leben. Es wird gezecht und gesungen und auch für das Publikum gibt es eine Lage Wodka – anarchisch-groteskes Musikkabarett allererster Güte.

Neben diesen betont spielerischen Momenten gibt es bei Unidram doch immer auch Aufführungen, die am Puls der Zeit sind. So „Dimanche" von Cie Focus & Cie Chaliwaté aus Belgien. Es ist die Geschichte dreier verheerender Naturkatastrophen und deren direkten Folgen auf das Leben einer Familie. Dabei pendelt das Spiel zwischen traumhafter Fiktion und faktischer Realität, mit Miniaturfahrzeugen, hyperrealistischen Puppen und illusionistischen Filmsequenzen. Im Mittelpunkt aber das Beharrungsvermögen der Menschen, die versuchen, trotz der hereinbrechenden Apokalypse ihre gewohnte Normalität zu wahren. Dabei entsteht ein irrwitziges, bildmächtiges, fast schon burleskes Porträt der menschlichen Gattung, die die möglichen Katastrophen für sehr fern von sich hält und immer wieder von der unkontrollierbaren Kraft der Natur überrascht wird. Mit den Mitteln des Theaters versucht die Truppe, das Bewusstsein für aktuelle Ereignisse und Themen wie die Klimakrise zu schärfen.

Ein Höhepunkt des Festivals wird ohne Zweifel am Sonnabend das Projekt „Who'd have thought that snow falls" (Wer hätte gedacht, dass Schnee fällt) von Matthias Schönijahn. Es thematisiert auf sehr eindrückliche Weise den Krieg in der Ukraine. Auf drei großformatigen Projektionswänden sind Landschaftsbilder aus der Region Luhansk und ukrainische Frauen zu sehen. Ihre Gesänge wechseln sich ab mit einem Chor, der live und dialogisch mit ihnen agiert. Doch obwohl sie durch Zeit und Raum voneinander getrennt sind, entsteht der Eindruck einer starken Verbundenheit zwischen dem Hier und dem Dort. Schönijahn war im Frühjahr 2021 mit einem deutsch-polnisch-ukrainischen Team im Norden der ostukrainischen Region Luhansk, um sich mit Gesangskollektiven zu treffen. Ihm zur Seite steht nun ein Berliner Chor aus Amateursängerinnen unter der Leitung von Paulina Miu Kühling ein.

Was nicht in übliche Schubladen passt

Das Festival Unidram begreift sich als Zukunftswerkstatt. Es steht für Aufführungen, die sich in keine Genre-Schublade pressen lassen und unterschiedliche Theaterformen verweben.

Rund 90 Künstler aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich und der Ukraine präsentieren sich in diesem Jahr auf dem Festival.

Info Unidram, Potsdam, Schiffbauergasse, noch bis heute Abend. Karten unter www.unidram.de, Telefon 331/73042626 sowie an der Abendkasse.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.texturbuero.de	Zugriffsdatum: 14.10.2022

Vom L(i)eben und Sterben

Was für ein Abend! Gleich zweimal ging es am dritten Festivaltag ums Leben, Lieben und Sterben. Und zwar in sehr unterschiedlich temperierter Art und Weise.

Das Bewegungstheaterduo Djalma Primordial Science aus Frankreich lud zu seiner Deutschlandpremiere von **"Die Hände von l´Argentiére"** in die Schinkelhalle ein.

Dort lag auf einer weiß ausgeschlagenen Bühne ein Mann auf einem weißbezogenen Bett – mit einem Akkordeon auf dem Bauch. Ganz still war es und erst langsam hörte man, dass aus diesem Instrument Luft entwich. Das klang beinahe wie Meeresrauschen oder geräuschvolles Atmen des Mannes.

Djalma-Primordial-Science/Die-Haende-von-lArgentiere, ©Mathilde Negre

Diese poetische Mehrdeutigkeit zog sich von Anfang an wie ein roter Faden durch die eher stille, wie aus Vexierbildern gemachte Inszenierung. Ephia Gburek und Vincent Valente wechseln darin oft und beinahe nahtlos die Rollen.

Am Anfang liegt er im Krankenzimmer, stirbt schließlich, als sein Akkordeon von seinem Bauch und er vom Bett rutscht. Dem Instrument entweicht – jetzt ist er gleichzeitig wieder Spieler – ein langer, fast sakraler Klageton, der Trauer fühlbar macht.

Djalma-Primordial-Science/Die-Haende-von-lArgentiere, ©Mathilde Negre

Die Krankenzimmerszenerien dauern an, auch hier ist die Frau zumeist in der Rolle der L(i)ebenden oder Pflegenden und er derjenige, der dem Ende seines Lebens entgegengeht. Die beiden wie in Zeitlupe agierenden Performer:innen waren für "Die Hände von l´Argentiére" in Alten- und Pflegeheimen und haben den Menschen dort beim Sterben zugesehen. Und beobachteten sehr genau, wieviel Leben bei ihnen noch anzutreffen ist.

Sie finden berührende Bilder, Töne und Worte – die als Übertitel erscheinen – die die besondere Atmosphäre am Lebensende einfühlsam und blitzlichtartig spiegeln. Und schließlich auch ein metaphorisches Bild für das allgemeine Werden und Vergehen. Dies ist allerdings eine Videoprojektion in der ansonsten wunderbar analogen und wie aus der Zeit gefallenen,

Die Anfangssituation in **"KAR" von Fekete Seretlek & Studio Damúza** aus Tschechien ist eigentlich fast dieselbe. Auch hier liegt ein Mann mit einem Akkordeon auf dem Bauch, diesmal nicht im Krankenbett, sondern auf einem hohen schmalen Tisch, der im Potsdamer Waschhaus steht.

Fekete-Seretlek-Studio-Damuza/KAR©Vojtech Brtnicky

Als Besucher:in bekommt man am Eingang flackernde Grablichter in die Hand gedrückt, die zu Füßen des Sterbenden aufgestellt werden. Doch schon dabei bemerkt man, dass in dem langen Kerl, der wie die tschechische Version des Struwwelpeter aussieht, noch sehr viel Leben steckt und das er das Sterben ganz einfach (immer wieder) auf morgen verschiebt.

Fekete-Seretlek-Studio-Damuza/KAR ©Vojtech Brtnicky

Und damit die Zeit bis zum Ende intensiv und vor allem lustvoll ist, spielen die vier schwarz gekleideten Männer gleich mal und immer wieder mit ihren Saiteninstrumenten und einem Gong kräftig auf. Sie trinken gemeinsam mit dem Publikum Wodka und Tee, veranstalten mit dickwandigen Gläsern, einem rauchenden Samowar und dem Sektkühler, die sie unter dem langen Tisch hervorholen und der damit zur Theke wird, u. a. sehr skurrile Tänze.

Bis sich eine Frau im edlen Pelzcape und weißem Spitzenkleid zu ihnen gesellt und sich als eine der berühmtesten Leichen der Weltliteratur erweist. Anna Karenina, die sich wegen ihrer Liebesaffäre mit dem Grafen Alexej Wronskij, die zum Bruch ihrer Ehe führt, schließlich – die Handlung spielt im 19. Jahrhundert – vor einen Zug wirft.

Fekete-Seretlek-Studio-Damuza/KAR ©Vojtech Brtnicky

Doch auch in ihr und vor allem in den spielfreudigen Musikanten (zu denen sie gehört) steckt noch sehr viel Liebe zum Leben und so endet der berühmte Roman in der großartigen "KAR"-Version nicht mit einem Suizid, sondern berührendem tschechischem, jüdischem und russischem Gesang und viel osteuropäischer Seele, die wesentlich blutvoller als die hierzulande, auch ungleich spielfreudiger ist und bei der Funke wie von selbst überspringt.

Es war eine Wonne, dieser musikkabarettistischen Toten- bzw. Lebensfeier beizuwohnen und sich selbst gleich viel lebendiger zu fühlen. Danke Anička Bubniková, Jiří N. Jelínek, Pavol Smolárik, Matija Solce und Ivo Sedláček für dieses wunderbare Unidram-Erlebnis. Großartig auch, wie Gevatter Tod mit einer schwingenden Sense auf dem brennenden Tisch zwischen den umherfahrenden Spielzeuglokomotiven tanzt.

Astrid Priebs-Tröger

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 13.10.2022

Verlorene Wesen

Unidram 2022 startet mit „Hinterwelten" eine faszinierende Reise durch das Dunkel der Nacht

Von Frank Starke

Das Unidram-Festival wurde mit „Hinterwelten" der belgischen Formation Cie Mossoux Bonté eröffnet. FOTO: JULIEN LAMBERT

Schiffbauergasse. Die Festreden bleiben das einzig Gesprochene bei der Eröffnung des 28. Jahrgangs des Potsdamer Unidram-Festivals in der Schiffbauergasse. Was einst als studentische Initiative startete, ist längst eine feste Größe im Kulturleben der Landeshauptstadt. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle (SPD) begrüßt die Gäste am Dienstagabend – darunter elf Ensembles aus sechs Ländern. Sie verweist dabei auf das Einzigartige von Unidram, dessen Stücke im Grenzbereich zwischen herkömmlichem Theater, Tanz, Performance und neuen visuellen Ausdrucksformen leben, umfasst es mit der Redewendung: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte."

So wie sich das Unidram-Programm immer wieder durch das Vermischen, durch die Überwindung von Grenzen zwischen den Genres auszeichnet, so müsse dies auch im Verhältnis zwischen Ost- und Westeuropa weiter selbstverständlich sein. Im Angesicht von Krieg und Krisen sei es doch umso wichtiger, dass Tage wie diese mit den Unidram-Abenden weiter zu den Selbstverständlichkeiten unseres Alltags zählen, so Schüle und fügt nicht ohne Stolz an: „So etwas wie dieses Festival, das gibt es weder in Berlin noch in Hamburg, sondern eben nur hier in Potsdam."

Und wenn dies auch keine normalen Zeiten sind, so Unidram-Chef Jens-Uwe Sprengel, werde man doch versuchen, Normalität herzustellen. Dabei sei dieses Festival ein besonderer Kraftakt, werde es doch weiterhin auch von Corona überschattet. Nahezu täglich gebe es aus dem Team neue Coronameldungen, und zuletzt hat die Pandemie auch einen der Cheforganisatoren, Thomas Pößl, eines der Unidram-Urgesteine, ausgebremst.

Vor diesem Hintergrund steht Sprengels besonderer Dank an die Geldgeber, vor allem das Land und die Stadt, aber auch viele andere Förderer, Sponsoren und Partner, darunter auch aus der belgischen Region Wallonien, die das Auftaktstück „Hinterwelten" der Gruppe Cie Mossoux-Bonté förderten, aber auch an das 70-köpfige Unidram-Team. „Wir müssen die dunklen Wolken beiseite schieben", so Sprengel in seiner mitreißenden Art, „und dass wir heute alle hier sind, ist Belohnung für unser Durchhalten." Nach diesen Sätzen ist der Beifall für die Redner mehr als nur Routine.

Dann aber endlich der Wechsel in das szenische Geschehen der „Hinterwelten". Ein Bühnenraum ganz in Schwarz. Man kann sechs parallel verlaufende Gänge ausmachen, in denen jeweils ein Akteur nach vorn drängt. Alle in Fantasiekostümen, mit Fantasiefrisuren. Jeder hat seinen abgegrenzten Raum, man hat keinen Kontakt zueinander. Nach und nach setzen Bruchstücke von Musik ein, zuweilen auch ein schriller Geräusche-Teppich. Es ist dies kein Tanz, es sind Figuren, die über ihre Gesten etwas über ihren inneren Zustand aussagen, die Hände ringend, sich selbst abtastend, mal voller Freude und Lust, mal auch in Wut und Verzweiflung.

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. „Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf", heißt es im Programmheft, dabei vollführen sie einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit. Es ist dies eine Art metaphysische Sarabande, die mit ihren figürlichen Schöpfungen an Kreaturen von Hieronymus Bosch oder Francis Bacon erinnert. Dies- und Jenseits, Realität und Fiktion, Theater und Tanz gehen ineinander über, es entstehen Bilder von karnevalesk-schauriger Fremdheit und barock-dunkler Schönheit. Rätselvoll wie unsere Gegenwart.

Dabei kommt es immer wieder zu verblüffenden Verschiebungen. Mal sind die Akteure in ihrem Äußeren höchst individuell, dann wieder gleichen sie sich wie ein Ei dem anderen. Sie weichen in ihren schmalen Korridoren zurück, um im nächsten Moment mit völlig neuem Outfit zu erscheinen, mal in Schwarz, mal ganz in Weiß. All dies geschieht mit höchster Präzision.

Die Akteure haben auf den ersten Blick etwas Androgynes, Ungeschlechtliches, erst mit dem immer neuen Wechsel der Bilder kann man ausmachen, dass es sich um vier Damen und zwei Herren handelt, und nach einer Passage, in der alle Maske um Maske ablegen, sieht man, dass es allesamt junge Leute sind, die sich mit Lust den Verwandlungen hingeben.

Seit Jahren zählen die Begründer der Gruppe, Nicole Mossoux und Patrick Bonté, zu den festen Größen des europäischen Bildertheaters. Ihre Inszenierungen verbinden Bewegung, Tanz und Musik zu einer eigenen visuellen Sprache, nächste Gastspiele führen sie nach Paris und London. Nach eigener Aussage wollen sie ihr Unbehagen mit dem Publikum teilen, Proportionen verzerren und den Moment beleuchten, bei dem Humor und Beklemmung sich begegnen. Das ist ihnen in Potsdam aufs Schönste gelungen. Am Ende viel Beifall für diesen mitreißenden Festivalauftakt.

Info Das Programm und Infos zu den Unidram-Veranstaltungen stehen online auf www.unidram.de. Dort sind auch die Tickets für Auftritte, bestimmte Tage oder das gesamte Festival buchbar.

> „Wir müssen die dunklen Wolken beiseite schieben. Und dass wir heute alle hier sind, ist Belohnung für unser Durchhalten."
>
> **Jens-Uwe Sprengel,** Festival-Leitung

Jens-Uwe Sprengel ist Festivalleiter von Unidram. FOTO: JAN RUSSEZKI

Unidram für alle mit zwei heißen Konzerten

Die meisten Unidram-Vorstellungen der kommenden Tage sind ausverkauft, Restkarten an der Abendkasse. Zudem gibt es ein Festival für alle – mit zwei nächtlichen Konzerten bei freiem Eintritt.

„Fekete Seretlek" spielen am Freitag, 22 Uhr, im Festivalzelt. Akkordeon, Trompete, Cajón, Violine, Cello, Kontrabass – in dieser Instrumentierung mischt die Band Motive aus den Traditionen des Balkans, Skandinaviens, Irlands, Russlands sowie Indiens und macht daraus ihre eigenen Kompositionen. Ihre Musik ist verwoben mit theatralen Elementen.

Das „Kama-Orchestra", Samstag um 22 Uhr, in der Waschhaus-Arena, kommt mit voller Kraft angerollt und macht mit wuchtig-schmetternder Brass- und treibender Rhythm-Section ordentlich Dampf. Ein wilder Mix aus Stilen wie Dubstep, Afrobeat und House regt zum Tanzen an und erinnert an die Hamburger Marching Band „Meute", die mit ihren Brass-Sounds Techno- und House-Beats produziert.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Potsdamer Neueste Nachrichten	Erscheinungsdatum: 13.10.2022

Panoptikum des Paranormalen

Fünf Tage, sechs Orte, zwölf Inszenierungen: Das Theaterfestival Unidram hat begonnen – mit der Horrorshow „Hinterwelten"

BERLINER VORSTADT - 2021 wurde geackert, jetzt wird wieder gezaubert. Im letzten Jahr, nach einem Jahr pandemiebedingter Pause, bestritt die belgische Truppe Claudio Stellato den Auftakt des Theaterfestivals Unidram. Unter dem richtungsweisenden Titel „Work" wurde gehämmert, gemalert, gesägt und Beton gemischt. Der Auftakt der 28. Ausgabe führte am Dienstag in ganz andere Gefilde. In „Hinterwelten" wird nun durch Wände gegangen, Köpfe rollen, Menschen verwandeln sich in Monster. Und am Ende andersrum.

Figuren kriechen nach vorn, gespenstisch weiß

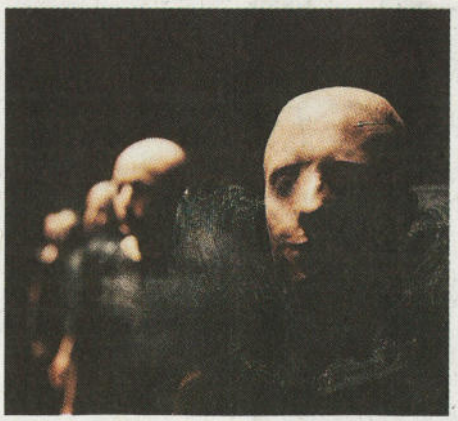
„Hinterwelten", eine Deutschlandpremiere der belgischen Kompanie Mossoux-Bonté, stürzt sich in das Reich des Paranormalen. Die Bühne der fabrik ist dunkel, sechs Gänge tun sich nebeneinander auf, wie Schlünde öffnen sie sich ins Bühneninnere. Von dort, wo es am dunkelsten ist, kriechen sechs Figuren nach vorn, gespenstisch weiß. Sie tragen Frauenkleider und Perücken aus vergangenen Epochen und wirken selbst, als hätte ihnen der Schlaf der Jahrhunderte die Knochen steif gemacht.

2021 saß man luftig, in Schachbrettformation, nur mit Testnachweis. „Hinterwelten" hingegen, so sagt es Unidram-Leiter Jens-Uwe Sprengel eingangs selbst, darf wieder in weitgehender Normalität stattfinden: Die 200 Plätze in der fabrik sind ausverkauft. Kulturministerin Manja Schüle (SPD) ist gekommen, um die Eröffnungsrede zu halten. Er sehe Schüles Anwesenheit als Fingerzeig dafür, dass dieses Festival auch künftig weiter stattfinden könne, sagt Sprengel noch, „trotz der dunklen Wolken am Himmel". Die Pandemie ist nur eine davon. Der Krieg, die knappen Kassen in den Haushalten, die hohen Energiepreise, all das wirft seine Schatten voraus. Die Normalität dieses Festivalauftakts, sie ist sehr relativ.

Auf der Bühne indessen: alles paranormal. Die weiß Gewandeten werden wie von elektrischen Impulsen durchzuckt, wiederholen die immergleichen Abläufe. Ein Schritt, bei dem die Beine wegknicken, eine angedeutete Umarmung, ein Bauch, in den die Atmung große Wellen schlägt. Gefangene einer Zeitschleife? Minimalistisch, ungemein virtuos beginnt das, über längere Zeit ist nur bei genauestem Hinsehen eine Veränderung zu erkennen. Der Sound pustest Ahnungen von Horror auf die Bühne. Wind. Flüstern. Das Knacken von Schallplatten. Hundegeheul.

Auch sonst grüßen Referenzen an den Horrorfilm: das sadistische Geschwisterpaar, die unter schwarzen Haaren verdeckte Grimasse, die bleiche Schöne. Verrenkte Gliedmaßen lassen an den Exorzisten denken. Alle treten sie nebeneinander auf, lange jede:r für sich. Und werden immer wieder zurück ins Schwarz gesogen: Dem Dunkel kann niemand entkommen. Bald pulsieren die scheinbar klapprigen Körper vor Begehren. Arme, Beine, Bäuche bieten sich an. Alles an „Hinterwelten" sucht den Kontakt mit seinem Gegenüber: uns. Dramatisch aufgerissene Münder formen stumme Nachrichten. Was wollen sie sagen? Man wüsste es gern.

Aber mit eindeutigen Botschaften hält „Hinterwelten" sich zurück. Die Halbtoten marschieren auf, senden gestische Morsezeichen aus, verschwinden wieder. Wäre das nicht so ungeheuer präzise choreografiert, es hätte etwas von einer monströsen Modenschau. Mindestens einmal aber verspürt man tatsächlich diesen angenehmen Schauer: Was, wenn sie wirklich nach uns griffen? In diesen Momenten hat sie gewirkt, die schwarze Magie des Theaters. LENA SCHNEIDER



Gruselpotenzial. *Die Companie Mossoux-Bonté aus Belgien bestritt den Unidram-Auftakt.* *Foto: Julien Lambert/promo*

AUS DEM PROGRAMM

Sechs Länder, sechs Bühnen, ein Festival

Sechs Länder, sechs Bühnen: Noch **bis 15. Oktober** läuft an mehreren Orten auf der Schiffbauergasse das **28. Theaterfestival Unidram**. Insgesamt zwölf Inszenierungen sind zu Gast. Zu sehen sind Tanz, Bildertheater, Performances und Konzerte von Künstler:innen aus **Belgien, Frankreich, Österreich, Tschechien, der Ukraine** und Deutschland. Täglich um 18 Uhr ist **„Gute Nacht"** im Foyer der Schinkelhalle zu erleben, eine Hörspiel-Installation von der Gruppe Pragmata für eine Person. Am heutigen Donnerstag sind zu sehen: Das Bewegungstheater **„Die Hände von l'Argentière"** (18.30 Uhr) über die Intimität eines Krankenzimmers, das multimediale Objekttheaterstück **„Babel"** aus Belgien (19.45 Uhr) und das Objekttheaterstück **„KAR"** (20.45 Uhr). Weitere **Höhepunkte** sind die Deutschlandpremiere **„Being Moved"** (Freitag um 19 Uhr) sowie **„Who'd have thought that snow falls"** (Samstag 19.15. Uhr), ein Video mit Bildern aus Luhansk. Infos und Karten unter www.unidram.de. *(les)*

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.texturbuero.de	Zugriffsdatum: 13.10.2022

Schlaflos am Weltenende

Was für ein Theaterabend, an dem man nacheinander in ein fensterloses Schlafzimmer, einen interstellaren Raum und ein Smart Home entführt wird. Diese Orte wurden am zweiten Festivaltag kreiert und die Akteure aus Deutschland, Tschechien und Frankreich boten ihre Kunst dort als Hörspielinstallation für eine Person, Tanztheater mit Livemusik oder als absurdes Objekttheater dar.

Dieses immer wieder prickelnde Gefühl, Abend für Abend eine Wundertüte zu öffnen, gibt es so nur bei Unidram und man ist jedes Mal verblüfft, wie das alles am Ende doch irgendwie zusammenpasst oder sogar miteinander interagiert.

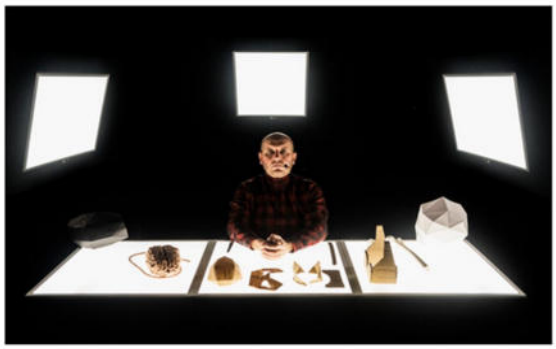
Die "Himmlische Odyssee" vom Prager Duo Miltnerová und Komárek beginnt mit flackernden Neonröhren, viel Nebel, vier Leuchtpunkten in der Dunkelheit und einem äußerst mobilen Cembalo. Daran sitzt Monika Knoblochová im Glitzerkleid und spielt virtuos Stücke von Jean-Baptiste Lully, Jean-Henri d'Anglebert, Johann Sebastian Bach bis hin zu György Ligety.

Himmlische Odyssee; ©Pablo-Kornfeld

Zur grandiosen barocken und modernen Musik entwickelt sich aus immer wieder dunklen Räumen ein Tanztheater, das so gegensätzliche Elemente – wie klassisches Ballett und mechanische Bewegungen – miteinander verschmilzt und wie aus einer Science-Fiction-Welt daherkommt.

Die beiden androidenhaften Tänzer:innen, die mit ihren weißen Masken janusköpfig schreiten oder wechselweise schweben, schlagen so den Bogen in die nächste Inszenierung.

In "Ersatz" vom französischen Collectif AIE AIE AIE sitzt in seinem smarten Home ein humanoider Freak und arbeitet eifrig an der Verbesserung der Spezies Mensch. Julien Mellano, der hier sowohl spielt, als auch das Bühnenbild gestaltet und die Regie inne hat, hat die Verschmelzung mit jeglicher zur Verfügung stehenden Technik an sich selbst schon vollzogen.

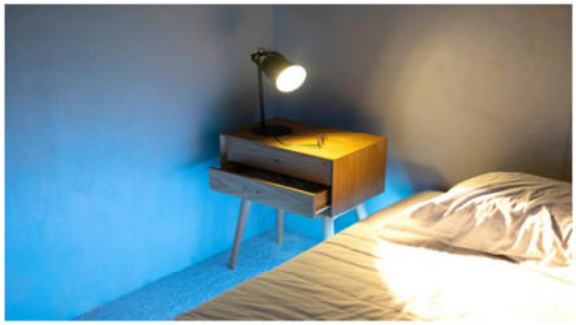


AIE AIE AIE, ERSATZ, ©Laurent Guizard

Jeder Lidschlag erzeugt ein Geräusch, seine Knochenbewegungen werden akustisch verstärkt genauso wie fast alles, was sich in seinem (noch) organischem Inneren abspielt. Vor allem, wenn dies ehemals natürliche Wesen sich alles, was ihm in die Hände kommt, einverleiben und verdauen muss.

Hinter dieser slapstickartigen One-Man-Show lauert jedoch das blanke Grauen. Denn sie findet pointiert-komische Bilder für die transhumanistische "Vervollkommnung" des Menschen, derjenigen Spezies, die durch die fortschreitende Technisierung auf dem besten Wege ist, sich selbst auszulöschen.

Da hilft es auch nicht, wenn am Ende ein Affe die Sache in die Hand nimmt und die kläglichen Reste seines früheren Verwandten ausgerechnet in einem Buch archiviert. Dieses grandiose Objekttheater, das bereits 2018 entstand und leider nur einmal zu sehen ist, war eine echte Entdeckung mit großem philosophischem Tiefgang. Und trotz allem erzeugte ausgerechnet sie keine Schlaflosigkeit, sondern ein Lachen, das einem jedoch prompt im Halse steckenblieb.



PRAGMATA, Gute Nacht, © Volker Metzler

Schlaflosigkeit ist das moderne um sich greifende Phänomen, mit dem man in der dritten Inszenierung des Abends konfrontiert wurde. Alpha Kartsaki und Sebastian Schlemminger von Pragmata luden für zwanzig Minuten zu einer Hörspielinstallation ein, in der man auf raffinierte mechanische und klangakustische Weise selbst wunderbar schlaflos blieb. Wispernde Kissen, tanzende Tabletten und irrlichternde Nachttischlampen sind bei Unidram und Pragmata selbstverständlich inklusive.

Astrid Priebs-Tröger

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.die-junge-buehne.de	Zugriffsdatum: 13.10.2022

KRITIK

„HINTERWELTEN", UNIDRAM POTSDAM

Mit dem Stück „Hinterwelten" eröffnete das internationale Theaterfestival für zeitgenössisches Theater UNIDRAM am 11. Oktober 2022 in der Fabrik Potsdam. Seit Jahren zählen Nicole Mossoux und Patrick Bonté zu den festen Größen des europäischen Bildertheaters. Ihre Inszenierungen verbinden Bewegung, Tanz und Musik zu einer eigenen visuellen Sprache. „Hinterwelten" verbildlicht die Erfahrung eines Wesens getrieben von Passion und Zwiespalt.

Foto oben: Julien Lambert
Beitrag von: Anwen Sereina Ortiz am 13.10.2022

Zwickendes Gefühl des Horrors

Potsdam. Vor einem Jahr war ich zum letzten Mal hier, genau in dieser Fabrik. Nostalgische Momente begleiten mich, während ich von der Tramstation Schiffbauergasse die Treppen hinunterlaufe, unter die Brücke gehe und das Wasser flüchtig anblicke. Ich stehe vor der Fabrik. Menschen, Alter auf 45 geschätzt. Die meisten blond oder grauhaarig. Ich falle auf, ich bin jung. Ich sitze in der 2. Reihe, mittig. Das Licht geht aus. Sekunden die sich in Stille verwandeln.

Mit einer sinnlichen Tiefe der Grausamkeit katapultiert die eröffnende Szene mich in ein zwickendes Gefühl des Horrors. Von den Wänden hängen über der Bühne fünf schwarze durchsichtige Vorhänge, die den puppenähnlichen Gestalten ihren Gang markieren. Es knistert, extrem unbequem. Genauso schaurig hätte der Wind pfeifen können, während sich uns die im Barockstil bekleideten Silhouetten annähern. In einem Rhythmus der Wiedererwachten laufen sie mit präziser Körperhaltung auf uns zu. Köpfe wackeln, Hände zittern, steife Körper, so schlicht und schleppend.

Mit jedem Schritt nähern sie sich dem Ende der Vorhänge, die sie bisher trennten und gelangen zum Anfang der Bühne. Körpergelenke führen hängende leblose Gliedmaßen sensibel durch den Raum. Ein kollektives Quälen, welches sich wie ein roter Faden durch das komplette Stück zieht. Geschmeidig überlappen sich die Szenen. Sie tanzen im Chaos des hedonistischen Leidens, führen uns zu linearen Aufstellungen und parallelen Bewegungen, die wie Kettenreaktionen ineinander fallen.

Ich leide= du leidest= wir leiden. Wir tragen historische Wunden in den Falten unserer Haut. Vielleicht liegt die Kunst darin, die Lust an diesem Leid spürbar zu machen. Das Qualvolle als Teil unserer Existenz anzunehmen und aktiv zu durchleben. Auch werden die Charaktere immer wieder durch eine treibende Sogkraft in den Gängen nach hinten gezogen in den Wirbel der Illusion und verschwinden in der Dunkelheit, im Nichts. Doch sie kehren immer wieder zurück, verändert. Diesmal kostümiert in zeitlosen Karnevalsgewändern transformieren sie sich in maschinenartige Kreaturen, die synchron mit den Fersen im Kreis auf und ab hüpfen. Diese kleine Bewegung steigert sich in kontrollierte Wut, die immer asynchroner wird.

Eine Erinnerung an die Menschheit lässt sie einander wahrnehmen. Bisher waren sie so gefangen in dem Spiel des Absurden, dass sie sich nicht einmal begegnen konnten. Jetzt findet sich die Gemeinschaft wieder. Eine befremdende Liebe zwischen Ihnen und ein starrer Blick aufs Publikum erinnern an die Zeitlosigkeit des Seins. Übergangslos zieht die Sogkraft sie wieder ins Nichts, alle verschwinden rückwärts rennend durch die Gänge in die Dunkelheit.

Ein Gesicht bleibt zurück, Spotlight von Haar bis Kinn, ein episches Bild. Dynamisch wechselt er zu schnellen, lautlosen Gesprächen, die man so nur mit seinem Vater führt. Diese Szene lässt mich verschwinden. Weg von diesem Saal in die ewige Fantasie des transzendenten Ausdrucks. Kirchliche Bekleidung lenkt den Vorgang in eine göttliche Richtung. In einer der letzten Szenen bewegt sich ein alleinstehender Charakter verrenkt auf einem Podest, es erscheint unmittelbar eine weitere Person. Sie fangen an, sich wie Liebende zu verschlingen. Arme und Beine tanzen durch die Luft in einem unaufhaltbaren Fluss der Leidenschaft. Sie wirkt jedoch ungenießbar, diese Leidenschaft, ausgenutzt. Trotz allem ist es ein wunderschöner Anblick, wie diese nackten Körper hektische Bilder in die Luft zeichnen.

Schlagartig werde ich aus meiner Ekstase herausgerissen. Applaus, selbst der wirkt abstrus. Ich blicke in die Gesichter der Darsteller*Innen sehe die Hin-und Hergerissenheit zwischen dem eingenommenen Wesen und dem leichten Zurückkehren in diese rationale Welt, während der Applaus fällt. Perplexe Augen, Augen der Verarbeitung.

„Hinterwelten" hat keine denkbare Intention uns was zu erzählen, um zu einem prosaischen Schluss zu kommen oder überhaupt irgendeiner konkreten Erkenntnis. Wir durchleben eine uns noch unbekannte Welt, die in der Vielseitigkeit des Befindens schlummert. Was machen wir mit dieser Erfahrung? Vielleicht schöpft jeder nur das, was er denkt zu benötigen. Vielleicht war es eine weitere passive Einnahme von Kunst oder die Möglichkeit, die Dimensionen der Berauschung erweitern zu lassen.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.texturbuero.de	Zugriffsdatum: 12.10.2022

Danse macabre

Unidram ist auch am Ende seines dritten Jahrzehnts noch immer für bildgewaltige Überraschungen gut. Mit "Les Arrière-Mondes" (Deutsch: "Hinterwelten") der Compagnie Mossoux-Bonté aus Belgien wurde der 28. Jahrgang am Dienstagabend in der fabrik Potsdam mit einer Deutschlandpremiere eröffnet.

Sechs Performer:innen erscheinen darin immer wieder aus sechs engen schwarzen, parallelen Gassen und stellen einen bizarren Bilderreigen, der sowohl Anleihen bei der einzigartigen und geheimnisvollen Bildsprache von Hieronymus Bosch als auch der von Francis Bacon nimmt und somit auch ein halbes Jahrtausend Menschheits- und Ideengeschichte umfasst.

Cie-Mossoux-Bonté, Hinterwelten, ©Julien-Lambert

Man sieht in diesem zumeist im Zwielicht spielenden Werk, das ungemein kunstvoll zwischen Tanz, Theater und Performance changiert, unheimliche Figuren, die an Geister und Gespenster, an Irre und Besessene, an Verlorene oder Verrückte erinnern. Welche zumeist allein, aber auch zusammen im gleichen Rhythmus, manchmal beinahe ekstatisch tanzen.

Sie erscheinen nach- oder nebeneinander in kurzen weißen oder langen schwarzen Gewändern, mit Glatzen oder langwallender Lockenpracht, maskenhaften oder grimassierenden Gesichtern – auch schreienden Mündern – und sagen dabei kein einziges Wort.

Cie-Mossoux-Bonté, Hinterwelten, ©Julien-Lambert

Und charakterisieren beziehungsweise verkörpern doch treffend das, was sich in (unseren) nächtlichen Albträumen oder tagsüber total überhitzten Gedanken- und Gefühlswelten abspielen könnte.

Denn: In gesellschaftlichen Krisenzeiten wie diesen haben Irrationalität und Ängste Hochkonjunktur. Und was vor wenigen Jahren scheinbar nur in den Bereich der Fiktion gehörte, schleicht sich langsam aber stetig ins Alltagsleben.

Frühere Gewissheiten gibt es nicht mehr, das Ende der Menschheit scheint – im Angesicht multipolarer Krisen und der realen Gefahr eines (atomaren) 3. Weltkrieges – so nah wie schon lange nicht mehr.

Es ist, als würde "Hinterwelten" in die – gerade noch unter dem Deckel gehaltenen – Gefühls- und Gedankenwelten der menschlichen Spezies eintauchen und eindringliche Bilder für deren Ängste, Zweifel und Vorahnungen finden. Figuren, die wie irre an fremden Fäden zucken, miteinander interagierende seltsame Mischwesen oder zwei uralte Kinder treten auf und führen einen makabren Reigen auf.

Cie-Mossoux-Bonté, Hinterwelten, ©Julien-Lambert

Wenn man diesen an sich vorüber ziehen sieht, fragt man sich im (scheinbar) modernen Zeitalter von Rationalität und Wissenschaft, auf wessen beziehungsweise welche Saiten wir eigentlich gespannt sind. Nicht nur in der Liebe wie in Rilkes Gedicht von 1907, sondern vor allem im Kämpfen, im Untergehen, im aufscheinenden Tod.

Auch Shakespeares "Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt" irrlichtert durch die bildgewaltige, originelle Inszenierung, die von der ungeheuren Wandlungsfähigkeit der sechs großartigen Darsteller:innen – vier Frauen und zwei Männer – lebt. Und die sich unaufhaltsam und ikonografisch ins eigene und kollektive Gedächtnis gräbt und dabei eine seltsame Faszination ausübt.

Astrid Priebs-Tröger

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.fidena.de	Erscheinungsdatum: 10.10.2022

THEATER

Das T-Werk in Potsdam: Vom Bildertheater zum Objekttheater

Von Tom Mustroph

Das T-Werk in Potsdam ist unter den profilierteren Häusern für Puppen-, Figuren- und Objekttheater das vielleicht am wenigsten bekannte. Das liegt nicht unbedingt daran, dass die einstigen Pferdeställe für preußisches Militär zu DDR-Zeiten Teil einer verbotenen Stadt waren. „Der Hof, durch den man hineinkommt, gehörte damals zum KGB-Gelände. Und als Potsdamer wusste man nicht mal, dass es das gab", erzählt Jens-Uwe Sprengel.

Der sowjetische Geheimdienst ist schon lange raus. Das Areal wurde in den 1990er- und 2000er-Jahren von der Stadt Potsdam aufwendig umgebaut. Zahlreiche Kultureinrichtungen wie etwa die Tanzfabrik, das Waschhaus und eben das T-Werk fanden Aufnahme in den imposanten Klinkerbauten am Ufer der Havel.

„Seit 2004 sind wir jetzt hier. Wir haben eine Bühne mit 10 x 12 Metern und eine Probebühne mit 10 x 8 Metern. Gern hätten wir auch eine zweite Probebühne. Aber damals in der Entstehungsphase gab es eine Coaching-Firma, die die Potenziale analysiert hat. Bei uns haben sie gar kein Potenzial gesehen, deswegen haben wir so wenig Räume", sagt Franka Schwuchow etwas trotzig. Gemeinsam mit Sprengel und Thomas Pösl rief sie in den 1990er-Jahren das T-Werk ins Leben. Und zu dritt kuratieren sie noch immer das Festival Unidram, dessen 28. Ausgabe jetzt vom 11. bis 15 Oktober veranstaltet wird. Der Name verweist noch auf die Ursprünge als studentisches Theaterfestival. Schon damals, 1993, ging es vor allem um visuell mächtiges Theater. Und weil Bilderpracht eben auch oft mit Objekten, die bespielt, verrückt, belebt und aufgeladen werden, verbunden ist, waren die Übergänge zum Objekt-, Puppen- und Figurentheater einfach logisch. „Für uns ist ganz klar, wenn wir Bewegungstheater einladen, dann muss das für uns ein visuell sehr intensives Erlebnis sein. Und dann kommt ein Objekt oder generell Material auf die Bühne, mit dem gearbeitet wird. Da landet man schnell beim Objekttheater", erzählt Sprengel Fidena.

Foto: © T-Werk

Prägend war das Künstlerkollektiv Akhe aus St. Petersburg, das seit den 1990er-Jahren Stammgast bei Unidram ist und mit seinen genreüberschreitenden Performances zwischen Malerei, Experimentalfilm, Zirkuselementen, Tanz und Poesie schwer beeindruckt. „Die haben inzwischen ja auch auf vielen Puppen- und Figurentheaterfestivals gespielt", sagt Schwuchow trocken. Die Grenzen sind fließend. Und das ist auch das Markenzeichen von T-Werk und Unidram. Starke visuelle Setzungen sind gefragt. Mit welchen Mitteln die erzeugt werden, ist jedoch eher nachrangig. „Wir bekommen von vielen Künstlern auch gesagt, wie wichtig Unidram für sie ist. Denn in Deutschland gibt es wenige solcher Plattformen, zu denen Gruppen, die zwischen den Genres agieren, eingeladen werden", sagt Schwuchow.

Etwa 70 % ihres Programms ordnen Schwuchow und Sprengel einem erweiterten Objekttheaterspektrum zu. Dazu gehört mit Sicherheit das belgische Tof Theatre, das beim aktuellen Unidram-Festival eine Puppe zum Leben erweckt, der Kopf und Gliedmaßen fehlen und die im Laufe von „Madness in the workshop" versucht, sich zu komplettieren. Im weiteren Sinne gehört „Lod" von Steve Salembier dazu. „Er ist eigentlich Architekt. Er hat viele Modelle von Räumen und Häusern gebaut und benutzt sie jetzt als Menschen leere Stadtlandschaften", erzählt Schwuchow. Und bei „Dimanche", einer Produktion der belgischen Compagnies Focus und Chaliwaté über die Ignoranz einer Kleinfamilie gegenüber dem Klimawandel, tauchen nicht nur Eisbärengestalten auf. Es verbiegen sich auch Tische und Stühle, ganz so, als würden sie direkt vom festen Aggregatzustand in den halbflüssigen übergehen. Weitere Programmpunkte bei Unidram 2022 sind Tanztheaterproduktionen, Installationen und Konzerte.

Titelmotiv Unidram: Cie Claudio Stellato "Work" © Göran Gnaudschun

Seit vielen Jahren kooperiert das T-Werk mit Puppen- und Figurenspieler*innen wie Florian Feisel, florschütz & döhnert, der Numen Company und Pierre Schäfer. Auch Wilde & Vogel waren in Potsdam schon zu Gast, bevor sie in Leipzig die ehemalige Ofenrohrfabrik entdeckten, die inzwischen als Westflügel bekannt ist. Das T-Werk ist also ein schon traditioneller Standort für Puppen-, Figuren- und Objekttheater.

Weil im dicht gefüllten internationalen Programm von Unidram immer weniger Platz für jüngere Künstler*innen und forschende Ansätze war, kreierten Schwuchow und Sprengel das neue Format Radar – Festival für Junges Figurentheater. „Es war anfangs als Werkschau des Westflügel geplant. Das Jahr darauf arbeiteten wir mit der Schaubude zusammen. Und wir merkten dabei, dass es ein solches Format auch braucht", meint Schwuchow. Als faszinierende Produktion aus der aktuellen Radar-Ausgabe vom April dieses Jahres ist ihr die tatsächlich mit Staubsaugern gespielte skurrile Performance „Aus dem Inneren eines Staubsaugerbeutels" von äöü in Erinnerung.

Zum Theater kamen die T-Werk-Macher*innen übrigens auf eher verschlungenen Wegen. Sie studierten in Potsdam Pädagogik, Schwuchow und Pösl Deutsch und Geschichte, Sprengel Mathematik. Ausgerechnet über das Kulturprogramm, das jede Seminargruppe im ersten Studienjahr entwickeln musste, entdeckten sie ihre Liebe zur Darstellenden Kunst. Sprengel fiel – noch zu DDR-Zeiten – sogar mit einem dadaistischen Abend nach Ernst Jandl im Wehrlager auf, das die Studierenden damals auch absolvieren mussten. DaDa im Wehrlager, das war Teil der Paradoxien dieses Systems. Die angehenden Lehrer*innen gründeten schließlich eigene Theatergruppen. Nach dem Mauerfall richteten sie die ehemalige Kegelbahn der DEFA zur ersten Spielstätte her. 2004 erfolgte der Umzug ins Areal Schiffbauergasse. 2006 bezogen sie die jetzigen Räume. 13 Mitarbeiter*innen arbeiten mittlerweile fest für die Institution, „rechnet man es zusammen, sind es aber nur acht Vollzeitstellen", sagt Sprengel, der promovierte Mathematiker, der auch für den Zahlenkram im T-Werk zuständig ist. Finanziert wird das T-Werk hauptsächlich durch die Stadt Potsdam. Von Land Brandenburg kommt etwa eine Viertelmillion Euro. Hinzu kommen Projektgelder sowie Einnahmen durch Eintrittsgelder und Vermietungen. In die nähere Zukunft schauen Schwuchow und Sprengel mit Freude – bezogen auf das Festival – und mit Sorge – bezogen auf die Krisen. „Früher haben wir Arbeitsräume gern zur Verfügung gestellt. Jetzt ertappen wir uns schon bei dem Gedanken: ‚Braucht diese Gruppe wirklich den ganzen Tag diese 20 1kW-Strahler? Welche Zusatzkosten macht das aus?'", erzählt Sprengel. Mit diesen Nöten ist das T-Werk gegenwärtig nicht allein.

https://www.t-werk.de/festival/unidram-2022

Erscheinungsort: Tagesspiegel	Erscheinungsdatum: 06.10.2022

Emotionen & Anarchie

Große Bühne für das junge und freie Theater

THEATERFESTIVAL
Unidram

Eine merkwürdig-makabere Parade von Kreaturen, wie Gemälden von Hieronymus Bosch oder Francis Bacon entsprungen, tanzt in wechselnden Formationen über die Bühne. Diese makabre Geisterbeschwörung zwischen Realität und Metaphysik aus Bewegung, Tanz und Musik führt die belgische Cie. Mossoux-Bonté in ihrer Produktion „Hinterwelten" eindrucksvoll vor. Das Stück eröffnet am Dienstag die diesjährige Ausgabe von Unidram, dem Potsdamer Festival für zeitgenössisches visuelles Theater. Trotz des Namens ist Unidram längst kein Theaterfestival Studierender mehr, als das es vor 28 Jahren begann. Der besondere Fokus aber ist geblieben: Gezeigt werden Freie Theaterproduktionen aus aller Welt, in denen emotional berührende Geschichten mittels Bild, Raum und Klang erzählt werden.

An fünf Festivaltagen folgen elf Inszenierungen aus sechs Ländern, darunter fünf Deutschland-Premieren. Ebenfalls visuell eindrucksvoll ist das Bewegungstheater „Dimanche" der belgischen Cie. Focus & Chaliwaté (14./15.10.), ein burleskes Bildertheater zum Thema Klimakrise (Foto). Die „Himmlische Odyssee" eines tschechischen Trios aus Tänzerin und Choreografin Andrea Miltnerová, Regisseur, Licht- und Sounddesigner Jan Komárek und Cembalistin Monika Knoblochová führt effektvoll in den interstellaren Raum, in die unendlichen Weiten des Kosmos aus Licht, Nebel, Schwarzen Löchern und fliegenden Teilchen (12.10.). Ebenfalls aus Tschechien kommt mit Fekete Seretlek & Studio Damúza ein weiteres Highlight: In „Kar" (12./13.10.) verbinden sie Musik und Objekttheater, um Tolstois „Anna Karenina" anarchisch zu dekonstruieren.

Ein weiteres Objekttheater kommt mit „Ersatz" der französischen Compagnie ÏE AÏE AÏE nach Potsdam (12.10.). An einen Pappmaché-Computer wird ein aus Wolle gestricktes Gehirn angeschlossen, selbstironisch abgefedert berührt das existenzielle Themen wie Transhumanismus, KI und Kybernetik. Eine mit Humor, aber ohne Worte erzählte Dystopie.

In „Madness in the Workshop", einem Puppentheater für Erwachsene vom Tof Théâtre aus Belgien, kämpft ein noch bein- und kopfloser Puppenkörper in der Werkstatt um seine selbstbestimmte Fertigstellung (14./15.10.). „Gute Nacht" der Berliner Gruppe Pragmata schließlich führt in die Insomnie, den rätselhaften Teufelskreis der Schlaflosigkeit (12.-15.10.). Die „Hörspiel-Installation zum Nicht-Einschlafen" ist für jeweils eine Person in 20-minütigem Abstand zu erleben. Vielleicht gelingt es Betroffenen, derart angeregt, eine schlaflose Nacht zu verschlafen. *Friedhelm Teicke*

Wo T-Werk
Wann Di-Sa 11.-15.10., mehr unter unidram.de
Tickets ab 18 Euro, erm. 11 Euro

Erscheinungsort: Tagesspiegel	Erscheinungsdatum: 13.10.2022

THEATERFESTIVAL

Madness in the Workshop

Noch bis Samstag läuft das Unidram Festival, bei dem junge Inszenierungen aus ganz Europa vorgestellt werden. Das Stück des belgische Tof Théâtre spielt in einer chaotischen Puppenwerkstatt, überall liegen Werkzeuge, Pinsel und Kartons herum. Mittendrin: eine unfertige Puppe ohne Beine, und, noch schwieriger, ohne Kopf. Doch die Puppe will anders als ihre Macher. Wie und womit kann sie komplett werden? Im kurzen Stück begehrt die Figur gegen die Puppenspieler auf, sie will ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Ein wilder Kampf ums Überleben oder Geschreddertwerden beginnt. *mpö*

Wo Waschhaus
Wann Fr. 14.10., 19 u. 21 Uhr
Sa. 15.10., 18.30 u. 21 Uhr
Tickets ab 18 Euro, erm. 13 Euro

Fotos: picture alliance/Fryderyk Gabowicz, Promo, Wolfgang Schmidt, André Kowalski, Guto Muniz, Folkadu/Promo

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 11.10.2022

Festival Unidram wird heute eröffnet

Bis Samstagabend sind in Potsdam elf Gastspiele zu erleben

Potsdam. Für die Eröffnungsveranstaltung des Theaterfestivals Unidram am heutigen Dienstagabend gibt es noch wenige Restkarten. „Endlich ist es uns gelungen, die belgische Gruppe Cie Mossokux-Bonté mit einer größeren Produktion nach Potsdam zu holen", sagt Jens-Uwe Sprengel, Programmleiter des veranstaltenden T-Werks. Mit der Deutschland-Premiere von „Hinterwelten" wird das fünftägige Programm am 11. Oktober in der Fabrik eröffnet. Sprengel verspricht „ein Tanz- und Bildertheater zwischen Dies- und Jenseits, zwischen Realität und Fiktion, das tiefe Eindrücke von dunkler Schönheit hinterlässt".

Das Festival Unidram begreift sich als Zukunftswerkstatt. Es steht für Aufführungen, die sich in keine Genre-Schublade pressen lassen und unterschiedliche Theaterformen verweben. Vor dem Hintergrund aktueller Umbrüche und Krisen versammele die diesjährige Ausgabe „eine Vielzahl fantastischer, zumeist performativer Arbeiten junger, experimentierfreudiger Künstler", so Sprengel. Auf der Bühne dürften also viele dystopische Zukunftsbilder entstehen.

Insgesamt 90 Künstler aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich und der Ukraine präsentieren ihre Inszenierungen bis zum 15. Oktober. Viele der elf eingeladenen Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Am Samstag, 19.15 Uhr, ist in der Schinkelhalle mit „Falls" eine performative Installation zu erleben, die sich mit dem Krieg in der Ukraine auseinandersetzt.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 12.10.2022

Theaterfest Unidram in Potsdam eröffnet

Potsdam. Das 28. internationale Theaterfestival Unidram präsentiert bis zum Wochenende Inszenierungen aus sechs europäischen Ländern in Potsdam. Das Festival stehe nicht nur für die Überwindung von Grenzen zwischen Genres, sondern auch zwischen Ost- und Westeuropa, erklärte Kulturministerin Manja Schüle (SPD) gestern Abend in Potsdam. Zur Eröffnung stand die Deutschlandpremiere des Tanztheaterstücks „Hinterwelten“ der belgischen Gruppe „Cie Mossoux-Bonté“ auf dem Programm.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Oderzeitung (Fürstenwalde)	Erscheinungsdatum: 04.10.2022

Wieder junges Theater bei Unidram

Märkische Oderzeitung (Fürstenwalde) 4 Oct 2022 Programm: www.unidram.de

Das 28. internationale Theaterfestival Unidram präsentiert in diesem Monat Inszenierungen aus verschiedenen Ländern Europas. Dazu würden insgesamt rund 90 Künstler aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich sowie der Ukraine in Potsdam erwartet, teilten die Veranstalter mit. Fünf der zwölf eingeladenen Produktionen würden zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Das Theaterfest läuft vom 11. bis zum 15. Oktober im Kulturquartier Schiffbauergasse.

Das Festival biete ein „Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen, verlassene Metropolen“und lade zu einer „Fantasiereise in eine teils dystopische Zukunft“ein, hieß es. Vor dem Hintergrund gravierender Umbrüche und Krisen versammle das Theaterfest Arbeiten junger, experimentierfreudiger Künstler, die aus dem Zusammenspiel verschiedener Theaterformen immer wieder neue Bilder entstehen ließen. Zur Eröffnung gibt es die Deutschlandpremiere des Tanztheaterstückes „Hinterwelten“der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté.

Erscheinungsort: Potsdamer Neueste Nachrichten	Erscheinungsdatum: 10.10.2022

Theaterfestival Unidram

Das internationale Theaterfestival Unidram wird am Dienstagabend mit der Deutschlandpremiere des Stücks „Hinterwelten“ aus Belgien in der Fabrik eröffnet. Fünf Tage lang werden Stücke aus Frankreich, Tschechien, Österreich, Deutschland und der Ukraine in Spielstätten der Schiffbauergasse aufgeführt.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: rbb Kultur	Zugriffsdatum: 12.10.2022

RADIO

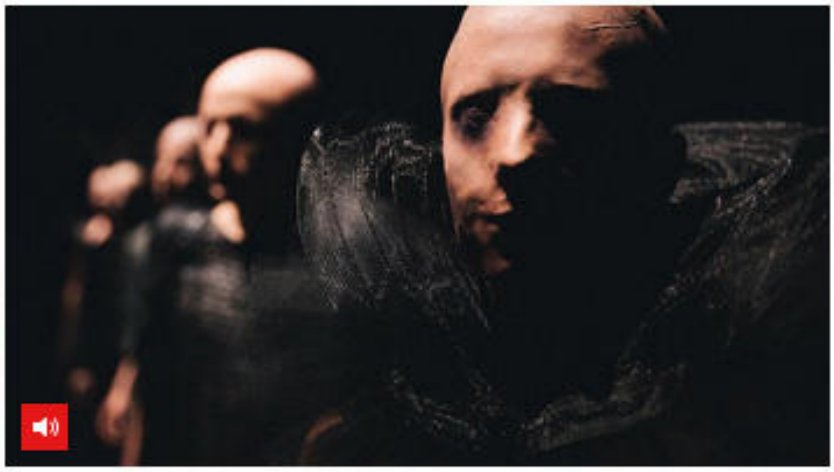


Bild: Julien Lambert DOWNLOAD (MP3, 6 MB)

MI 12.10.2022 | 07:45
UNIDRAM 2022: 28. Internationales Theaterfestival in Potsdam

ERÖFFNUNG MIT "HINTERWELTEN" VON CIE MOSSOUX-BONTÉ, BELGIEN

Ein Bericht von Oliver Kranz

UNIDRAM 2022

28. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL IN POTSDAM

Laufzeit: 11.10. bis 15.10.2022

Karten: 7 bis 23 Euro

Ort: T-Werk an verschieden Orten im Kulturquartier

Adresse: Schiffbauergasse 7, 14467 Potsdam

Das Festival Unidram in Potsdam versteht sich als Zukunftswerkstatt. Hier treten Theater-, Tanz- und Performancegruppen auf, die noch nicht zum üblichen Festivalbetrieb gehören - in diesem Jahr kommen sie aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Tschechien und der Ukraine.

Zum Auftakt im Kunstquartier in der Schiffbauergasse spielte gestern die Compagnie Mossoux-Bonté aus Belgien. Oliver Kranz war dabei.

Bild: Julien Lambert

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: rbb InfoRadio	Zugriffsdatum: 12.10.2022

Bild: Julien Lambert DOWNLOAD (MP3, 4 MB)

Kultur

Rätselhafte Bilderwelten: Auftakt des Festivals Unidram

Das Festival Unidram versteht sich als Zukunftswerkstatt. Hier treten Theater-, Tanz- und Performancegruppen auf, die noch nicht zum üblichen Festivalbetrieb gehören - in diesem Jahr kommen sie aus ganz Europa. Zum Auftakt spielte die Compagnie Mossoux-Bonté aus Belgien. ***Von Oliver Kranz***

28. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL

Potsdam Schiffbauergasse
UNIDRAM 2022
11. bis 15. Oktober 2022

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Blickpunkt	Erscheinungdatum: 8.10.2022

Fünf Tage, zwölf Inszenierungen

Internationales Theaterfestival Unidram mit der Deutschland-Premiere „Hinterwelten"

› *Potsdam.* Das 28. Internationale Theaterfestival Unidram startet am Dienstag, 11. Oktober, in der Potsdamer Schiffbauergasse. Eröffnet wird das Festival mit der Deutschland-Premiere „Hinterwelten" der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté, die mit ihrem Tanztheater zwischen Dies- und Jenseits, Realität und Fiktion, Bilder von dunkler Schönheit entstehen lässt. Ein weiterer Höhepunkt des Festivals ist die Inszenierung „Dimanche" von Cie Focus und Cie Chaliwaté aus Belgien am 14. und 15. Oktober. Bildgewaltig thematisieren sie in ihrem Stück die verheerenden Folgen von Naturkatastrophen und kreieren gleichzeitig ein Portrait der Menscheit, die von der unkontrollierbaren Kraft der Natur überrascht wird.

Insgesamt 90 Künstler aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich und der Ukraine präsentieren ihre Inszenierungen vom 11. bis zum 15. Oktober im Kulturareal. Fünf der zwölf eingeladenen Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Unidram hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Künstlern eine Plattform der Präsentation und des Austausches zu bieten. Das Festival ist eine Zukunftswerkstatt, die dem kreativ-innovativen Potenzial freier Theatermacher eine Plattform bietet für zeitgenössisches visuelles Theater, das Grenzen überschreitet, unterschiedliche Theatertraditionen zusammenführt und genreübergreifend konzipiert ist. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Inszenierungen, die sich in Grenzbereichen zwischen Schauspiel, Figurentheater, Tanz, Musik, Bildender Kunst und Performance bewegen. Faszinierende Bilderwelten, visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten des Theaters um Illusion und Wirklichkeit stehen im direkten Kontrast zu politischen Positionierungen und radikalen Ansätzen. Detaillierte Informationen zum Programm gibt es im Internet unter www.t-werk.de/festivals. *ela*

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: events Potsdam	Erscheinungsmonat: Oktober 2022

Foto: Julien Lambert

Fantastisches Theater

Das T-Werk veranstaltet zum 28. Mal das internationale Theaterfestival Unidram auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Vor dem Hintergrund aktuell gravierender Umbrüche und Krisen versammelt das Festival eine Vielzahl fantastischer Arbeiten junger, experimentierfreudiger Künstler, die aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen. Eröffnet wird das Festival am 11. Oktober mit der Deutschlandpremiere Hinterwelten der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté, die mit ihrem Tanztheater Bilder von dunkler Schönheit entstehen lässt. Weitere Highlights bewegen sich zwischen Konzerten, Performances, Theater und Tanz. Es können Einzeltickets, Tageskarten oder ein Festivalpass erworben werden. Jeweils am Freitag- und Samstagabend lädt Unidram zudem zu kostenfreien Konzerten ein. *B. Kloss*

Unidram, 11.-15.10., ab 18 Uhr, Schiffbauergasse, Eintritt: ab 11 Euro, www.unidram.de

Erscheinungsort: MittZeit	Erscheinungsmonat: Oktober 2022

UNIDRAM – 28. Internationales Theaterfestival
11.-15. Oktober

Ein Universum aus Licht und Nebel, mystische Kreaturen und kosmische Ballerinen, ein versteinerter Ort, durchdrungen von Stille, androidenhafte Körper, verlassene Metropolen: Das Potsdamer Theaterfestival UNIDRAM ist eine Fantasiereise in eine teils dystopische Zukunft. Vor dem Hintergrund aktuell gravierender Umbrüche und Krisen versammelt das diesjährige UNIDRAM-Festival eine Vielzahl fantastischer Arbeiten junger, experimentierfreudiger Künstler*innen, die aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen. 90 Künstler*innen aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Österreich Belgien und der Ukraine präsentieren ihre Inszenierungen in Potsdams Kulturareal Schiffbauergasse. Fünf der zwölf Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Eröffnet wird das Festival am 11. Oktober mit „Hinterwelten" der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté.

Infos: T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam, www.t-werk.de, www.unidram.de, 0331.73 04 26 20

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Tip Berlin	Erscheinungsdatum: 29.09.2022

Foto: Julien Lambert

Tanz der Kreaturen: „Hinterwelten" von der Cie. Mossoux-Bonté aus Brüssel

Für Auge, Hirn und Herz

Das Festival **Unidram 2022** *feiert die Kraft der Bilder*

Trotz des Namens ist Unidram längst kein Theaterfestival Studierender mehr, als das es in den 1990er-Jahren an den Start gegangen war. Die Macher:innen sind dem Studierendenalter längst entwachsen. Der Fokus aber blieb: Das Festival begreift sich als „Zukunftswerkstatt" für zeitgenössisches visuelles Freies Theater, in dem emotional berührende Geschichten mittels Bild, Raum und Klang erzählt werden.

Zwölf Inszenierungen aus sechs Ländern, darunter fünf Deutschland-Premieren, werden an den fünf Festivaltagen präsentiert. Eröffnet wird Unidram am 11. Oktober mit dem Tanztheater „Hinterwelten" von der belgischen Cie. Mossoux-Bonté, eine makabre Geisterbeschwörung zwischen Realität und Metaphysik. Ebenfalls visuell eindrucksvoll ist das Bewegungstheater „Dimanche" von der Cie. Focus & Chaliwaté aus Belgien (14.+15.10.), ein burleskes Bildertheater zum Thema Klimakrise. Aus Tschechien kommt mit Fekete Seretlek & Studio Damúza ein weiteres Highlight. In „Kar" (12.+13.10.) verbinden sie Livemusik und Objekttheater, um Tolstois Epos „Anna Karenina" anarchisch zu dekonstruieren. FRIEDHELM TEICKE

T-Werk / Kulturareal *Schiffbauergasse 2-10, Potsdam, 11.–15.10., 18-23, erm. 11–16 €, Tagesticket 35, erm. 15–25 €, www.unidram.de*

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Radio eins	Zugriffsdatum: 11.10.2022

Di
11.10.
2022

20:00

28. Internationales Theaterfestival

UNIDRAM 2022

mit 12 Inszenierungen und mehr als 90 KünsterInnen an verschiedenen Orten bis zum 15.10.2022

Heute Abend beginnt das 28. Internationale Theaterfestival „Unidram" in Potsdam. Junge und experimentierfreudige Künstlerinnen und Künstler stellen in den kommenden Tagen bei diesem Festival ihre Arbeiten vor. Sie kommen aus Frankreich, Belgien, Tschechien, Österreich, der Ukraine und aus Deutschland. Sie überschreiten in ihren Produktionen Genregrenzen und entwerfen neue Bilderwelten. Mit ihrer Inszenierung **„Hinterwelten" eröffnet die belgische Compagnie „ Cie Mossoux-Bonté" heute Abend um 20.00 Uhr das Festival in der Fabrik in Potsdam.** In einer eigenwilligen Mischung aus Tanz, Theater und Musik entstehen in dieser Performance rätselhafte Traumwelten, die gleichsam verstören und faszinieren.

Link zum 5tägigen Programm!
Preise - Unidram

Veranstaltungsort:
Fabrik Potsdam
Schiffbauergasse 1
14467 Potsdam

Termin übernehmen

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Tip Berlin	Erscheinungsdatum: 29.09.2022

Unidram

FESTIVAL Eine Feier des Bildertheaters ist auch die diesjährige Ausgabe des Potsdamer Festivals für zeitgenössisches visuelles Theater. Zwölf Inszenierungen aus sechs Ländern werden an den fünf Festivaltagen präsentiert. Das geht vom Tanztheater wie „Hinterwelten" der belgischen Cie. Mossoux-Bonté über performative Klanginstallationen bis hin zum multimedialen Bewegungs- und Objekttheater „Dimanche" aus Belgien.

T-Werk, Waschhaus Arena, fabrik Potsdam, Schinkelhalle, Schirrhof *Schiffbauergasse 2–10, Potsdam, 11.-15.10., Tagesticket 35, erm. 15-25 €*

S. 60

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: events Potsdam	Erscheinungsmonat: September 2022

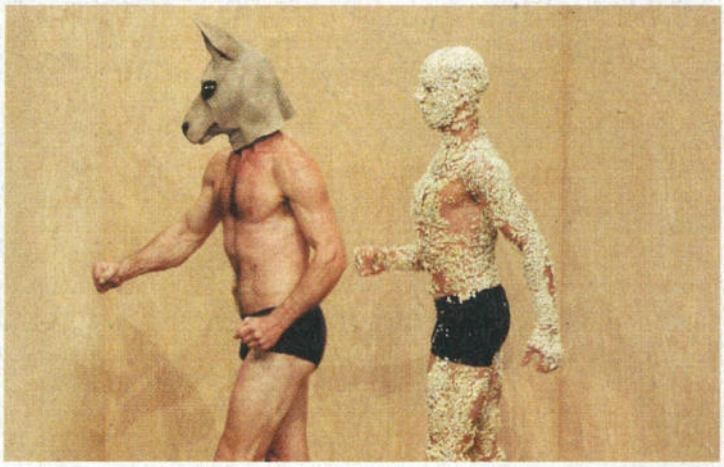


Foto: Göran Gnaudschun

Theaterfestival

Unidram ist eine Plattform für zeitgenössisches visuelles Theater. Faszinierende Bilderwelten und visuelle Experimente stehen im direkten Kontrast zu politischen Positionierungen und radikalen Ansätzen. **Unidram, 11.-15.10., T-Werk, Uhrzeit und Eintritt veranstaltungsabhängig, www.unidram.de**

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: InfoPotsdam	Erscheinungsmonat: September 2022

Fantasiereise in die Zukunft

FESTIVAL 28. Internationales Theaterfestival UNIDRAM in der Schiffbauergasse

10. BIS 16. OKTOBER 2022

Cie Focus & Cie Chaliwaté: »Dimanche«, Foto: Alice Piemme

Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen, verlassene Metropolen: Das Potsdamer Theaterfestival UNIRDAM ist eine Fantasiereise in eine Zukunft, die längst da ist. Mehr als 90 Künstler:innen aus sechs Ländern präsentieren ihre Arbeiten, die aus einem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen. Eines der Festivalhighlights ist die Inszenierung »Dimanche« von Cie Focus & Cie Chaliwaté aus Belgien. Bildgewaltig, fast schon burlesk, thematisieren sie in ihrem Stück die verheerenden Folgen von Naturkatastrophen und kreieren gleichzeitig ein Portrait der Menschheit, die von der unkontrollierbaren Kraft der Natur überrascht wird. In der Video-Chor-Sound-Installation »Who'd have thought that snow falls« von Matthias Schönijahn verbinden sich Aufnahmen von ostukrainischen Frauen mit Live-Gesängen eines Berliner Chors und Videos aus der Region Luhansk. Ein weiterer Höhepunkt ist die Tanztheaterproduktion »Hinterwelten« der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté, die im Rahmen von UNIDRAM Deutschland-Premiere feiern wird.

■ 11. bis 15. Oktober 2022
T-Werk, Waschhaus, Waschhaus Arena, fabrik Potsdam, Schinkelhalle, Schirrhof
Infos & Tickets unter www.unidram.de und Tel.: 0331/ 73042626

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 29.08.2022

Das Kama Orchestra sind Frauen und Männer, Laien und Amateure zwischen 15 und 65 Jahren. Sie alle spielen ohne Noten. Zurzeit werden noch Posaunisten gesucht. FOTO: ANTON SKORUPPA

Blaskapellen, die Techno spielen

Mit E-Musik auf herkömmlichen Instrumenten bringt das Kama Orchestra aus Potsdam Fans in Wallung

Von Karim Saab

Berlin/Potsdam. Die elektronische Tanzmusik hat die Hörgewohnheiten grundlegend verändert. Dass Computer mit immer wiederkehrenden, hypnotischen Rhythmen und überwältigenden Sound-Effekten Menschen massenhaft in Bewegung und Euphorie versetzen können, hat so manchem herkömmlichen Musiker in den letzten Jahrzehnten den Job gekostet. Doch ein bemerkenswerter Gegentrend ist im Gange.

Vor sieben Jahren schlossen sich in Hamburg auf Initiative des Trompeters Thomas Burhorn elf Musiker zu einer reinen Männerband zusammen, die Techno- und House-Tracks wie Rej von Âme auf ihre Blasinstrumente übertrugen. So entstand die kommerzielle Marching-Band Meute, die ohne Verstärker und ohne Strom auskommt und heute auf den großen Festivalbühnen in Europa und Amerika zu einer Hauptattraktion geworden ist.

Die Blaskapelle mit alternativem Image mauserte sich zu einem deutschen Exportschlager. Meute vermag Passanten auf der Straße genauso mitzureißen wie die Besucher in Technoklubs oder in klassischen Opernhäusern und Konzertsälen. Die Blechbläser werden für ihre Meisterschaft bewundert, die Präzision computergenerierter Musik einzuhalten, sie aber mit Seele und musikantischer Freunde zu erfüllen. Bei einem Auftritt in der Columbiahalle in Berlin am letzten Donnerstag versetzte Meute ein Dreigenerationen-Publikum in einen schweißtreibenden Begeisterungs- und Tanzrausch.

Dass der von Meute gesetzte Trend Schule macht, beweist das Potsdamer Kama Orchestra. Hier sind es vor allem Saxofonisten, die den Groove vorgeben. Der Name leitet sich von Kai Mader ab, der fast 30 Potsdamer um sich geschart hat, die seine vom Techno inspirierten Kompositionen aufführen. „Natürlich lieben und schätzen wir Meute", bekennt der studierte Saxofonist und Producer. „Allerdings sind wir keine Marching-Band. Zu unserer Rhythmusgruppe gehören neben einem Schlagzeug und drei Percussionisten auch Keyboard, Gitarre und Bass. Wir kommen also nicht ohne Mischpult aus." Während bei Meute eine vor den Bauch geschnallte Marimba für rhythmische Melodik und fiebrige Glanzpunkte sorgt, wird der Sound des Kama Orchestra durch elektronische Percussion zusätzlich befeuert.

Am Samstag präsentierte sich das Kama Orchestra zum vierten Mal nach seinem Einstand im Dezember 2021 auf dem Kulturareal Schiffbauergasse. Vieles spricht dafür, dass die Potsdamer Truppe im nächsten Jahr einen überregionalen Durchbruch erleben und von einigen größeren Festivals gebucht wird. Die Gagen hätten sich gut entwickelt, freut sich Mader heute schon. Aber wie nennt er den Stil, wenn er seine Promos verschickt? „Wir bezeichnen es als Groove-Brass oder als Rythm and Groove", so Mader.

Die Musik von Meute und dem Kama Orchestra ist von einer Tanzbarkeit, der man sich nicht entziehen kann. Eingängige rhythmische Pattern werden in monotonen Wiederholungen von einzelnen Instrumentengruppen eingebracht und ergänzen sich zu einem vielschichtigen Ganzen. Dramaturgisch geschickt werden immer wieder neue Steigerungen und Erregungsmomente eingebaut. Bei den Live-Auftritten gehen die Musiker manchmal selber in die Hocke. Beim sogenannten Drop springen sie dann gemeinsam mit dem Publikum befreit auf.

Es ist eine Musik, die glücklich macht und pure Lebensfreude zelebriert. Die Auftritte von Meute sind von einer Professionalität, die ihresgleichen sucht. Das Kama Orchestra praktiziert dagegen ein soziokulturelles Konzept. Der Trägerverein Verstärker e.V. hat seinen Sitz im linksalternativen Kulturzentrum Freiland. „Wir machen Community-Music, das heißt, wir sind offen und divers, wie eine große Familie. Wir sind Frauen und Männer, Laien und Amateure zwischen 15 und 65", so Mader. Sie alle spielen ohne Noten. Zurzeit werden noch Posaunisten gesucht. Das Kama Orchestra setzt auf ein breiteres musikalisches Spektrum, sucht seine Anleihen auch in Global Beats und jazzigem Bigband-Sound. Die Potsdamer erhielten gerade eine Bundesförderung zugesprochen, die Studioaufnahmen für ein Vinyl-Album und für ein Musikvideo ermöglichen soll.

Wer sich bisher nicht für die angeblich eintönigen und seelenlosen Elektrobeats begeistern konnte, den bringen nun vielleicht die Blaskapellen auf den Geschmack.

Am 15. Oktober beim Unidram-Festival

Wer sich einen nachhaltigen Eindruck von dieser Art von Musik verschaffen will, sollte auf YouTube „Meute" und „Paris" oder „Meute" und „Elbphilharmonie" eingeben.

Das Kama Orchester tritt das nächste Mal am 15. Oktober in Potsdam im Rahmen des Unidram-Festivals am Kulturstandort Schiffbauergasse auf.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Kulturfeste	Erscheinungsjahr: 2022

28. Internationales Theaterfestival Potsdam

11. bis 15. Oktober

Experimentierfreudiges Theater, das nach neuen Wegen sucht, Grenzen überschreitet und unterschiedliche Theatertraditionen zusammenführt, bildet auch 2022 einen wesentlichen Programmschwerpunkt beim Internationalen Theaterfestival UNIDRAM. Faszinierende Bilderwelten, visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten des Theaters um Illusion und Wirklichkeit stehen im spannenden Kontrast zu politischen Künstlerinnen und Künstlern.

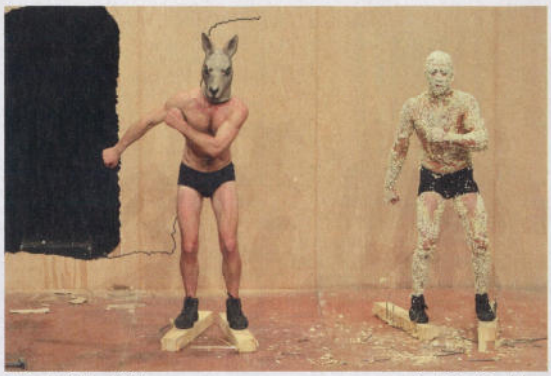
Mehr als 60 europäische Künstler präsentieren ihre Inszenierungen in Potsdams einzigartigem Kulturareal Schiffbauergasse. Ein gut etabliertes Programmkonzept, das einen schnellen Perspektivwechsel von Theater zu Tanz und Performance ermöglicht, wird ergänzt durch ein umfangreiches Rahmenprogramm. Durch die Nähe der einzelnen Aufführungsorte haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bis zu drei Inszenierungen an einem Abend zu erleben. Nur ein Teil der Vorstellung des 5-tägigen Programms findet auf den Bühnen des T-Werks statt.

Andrea Cruz Company «Las Hermanas Veran» *Photo Göran Gnaudschun*

Weitere Kooperationspartner des Festivals sind auf dem Kulturareal Schiffbauergasse das Waschhaus, die fabrik sowie das Hans Otto Theater.

Programminformationen und Tickets ab Ende Juli: www.unidram.de

Fekete Seretlek & Studio Damuza «KAR» *Photo: Vojtěch Brtnický*



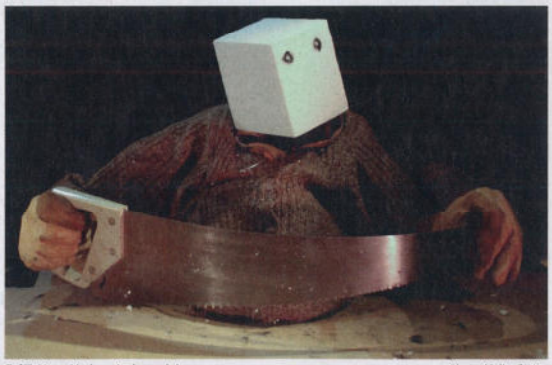
Cie Claudio Stellato «WORK» *Photo: Göran Gnaudschun*

Veranstalter, Informationen und Kartenservice

T-Werk
Schiffbauergasse 4 E
14467 Potsdam
T: 0331-73042626
E: ticket@t-werk.de
www.t-werk.de
www.unidram.de

Anreise und Touristinformation

Ab Potsdam Hbf. mit der Tram 93 und 99 bzw. Bus N16 bis Schiffbauergasse
Tourist-Info am Alten Markt und im Hauptbahnhof
T: 0331-27558899
www.potsdamtourismus.de



Tof Théâtre «Madness in the workshop» *Photo: Melisa Stein*

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: mwfk.brandenburg.de	Zugriffsdatum: 11.10.2022

11.10.2022 | 336

UNIDRAM zeigt "Hinterwelten"

Kulturministerin **Manja Schüle** hat am heutigen Abend das 28. Internationale Theaterfestival UNIDRAM auf dem Potsdamer Kulturareal Schiffbauergasse eröffnet:

> *„Nicht alle Erfahrungen lassen sich in Worte fassen. Für manche Gefühle, manche Visionen braucht es ein sprechendes Bild, braucht es Performance, Tanz, Musik, Figuren- oder Objekttheater. Hier, an der Schnittstelle von Bild, Körper und Begegnung, braucht es UNIDRAM. Bereits zum 28. Mal gastieren junge, internationale Künstlerinnen und Künstler in Potsdam. Das Festival steht nicht nur für die Überwindung von Grenzen zwischen Genres, sondern auch zwischen Ost- und Westeuropa – und das ist angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine von trauriger Dringlichkeit. UNIDRAM ist der Treffpunkt für alle, die sich für zeitgenössisches, experimentelles Theater interessieren, das nah am Puls der Zeit ist. Ich wünsche dem Festivalteam, allen künstlerisch Beteiligten und dem Publikum viele sprechende Bilder, die uns berühren, bewegen, beeindrucken!"*

Erneut versammelt das **Internationale Theaterfestival UNIDRAM** – vor dem Hintergrund aktueller Umbrüche und Krisen – viele herausragende Theaterarbeiten junger, experimentierfreudiger Künstlerinnen und Künstler. In den Inszenierungen werden Genregrenzen gekonnt überschritten und aus diesem Zusammenspiel entstehen immer wieder neue, aufregende Bilder- und Theaterwelten. Vom 11. bis 15. Oktober 2022 präsentieren sich auf dem Potsdamer Kulturareal Schiffbauergasse mehr als 90 Künstlerinnen und Künstler aus Frankreich, Deutschland, Belgien, Tschechien, Österreich und der Ukraine. Fünf der zwölf eingeladenen Produktionen feiern Deutschlandpremiere. Das Kulturministerium fördert das Festival in diesem Jahr mit 96.000 Euro.

Weitere Informationen: www.unidram.de

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: freie-daku-brandenburg.de/	Zugriffsdatum: 19.09.2022

Hinterwelten

Tanztheate von Cie Mossoux-Bonté

Cie Mossoux-Bonté: Hinterwelten © Julien Lambert

T-Werk

DEUTSCHLAND-PREMIERE

Di 11.10. 20:00 Uhr

fabrik Potsdam
14467 Potsdam

Diese Veranstaltung ist Teil von UNIDRAM 2022, 28. Internationales Theaterfestival.
Zum kompletten Programm geht's hier.

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit. Diese metaphysische Sarabande macht die lange Reihe

Veranstaltungsort

fabrik Potsdam
Schiffbauergasse 10
14467 Potsdam
zur Website

Diese Veranstaltung ist Teil von UNIDRAM 2022, 28. Internationales Theaterfestival.
Zum kompletten Programm geht's hier.

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit. Diese metaphysische Sarabande macht die lange Reihe der Kreaturen von Hieronymus Bosch bis Francis Bacon greifbar. Zwischen Dies- und Jenseits, Realität und Fiktion, Theater und Tanz erzeugt „Hinterwelten“ Bilder von karnevalesk-schauriger Fremdheit und barock-dunkler Schönheit, in denen sich das Rätsel unserer Gegenwart unwissentlich offenbart.

Seit Jahren zählen Nicole Mossoux und Patrick Bonté zu den festen Größen des europäischen Bildertheaters. Ihre Inszenierungen verbinden Bewegung, Tanz und Musik zu einer eigenen visuellen Sprache. Nach eigener Aussage wollen sie ihr Unbehagen mit dem Publikum teilen, Proportionen verzerren und den Moment beleuchten, bei dem Humor und Beklemmung sich begegnen. Die Produktionen der Cie Mossoux-Bonté stehen an der Grenze zwischen Tanz und Theater. Sie beinhalten eine verstörende Kombination von Fremdheit und Vertrautheit und präsentieren dem Publikum auf faszinierende Weise rätselhafte Traumwelten.

Dauer: 60 Min., nonverbal

Tickets:

Eintritt: Preisgruppe A: 21 Euro / erm. 14 Euro / SchülerIn 9 Euro (Abendkasse: +2 Euro)

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: meetingpoint-potsdam.de	Zugriffsdatum: 08.09.2022

UNIDRAM 2022

Events

Erstellt: 04.09.2022 / 09:18 Uhr von eb

Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen, verlassene Metropolen: Das Potsdamer Theaterfestival UNIDRAM ist eine Fantasiereise in eine teils dystopische Zukunft. Das diesjährige UNIDRAM-Festival vom 11. bis 15 .Oktober versammelt eine Vielzahl fantastischer, zumeist performativer Arbeiten junger, experimentierfreudiger KünstlerInnen, die aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen.

Eröffnet wird das Festival am 11. Oktober mit der Deutschland-Premiere "Hinterwelten" der belgischen Gruppe Cie Mossoux-Bonté, die mit ihrem Tanztheater zwischen Dies- und Jenseits, Realität und Fiktion, Bilder von dunkler Schönheit entstehen lässt.
Ein weitere Höhepunkt des Festivals ist die Inszenierung "Dimanche" von Cie Focus & Cie Chaliwaté aus Belgien am 14. und 15. Oktober.

Mehr als 90 KünstlerInnen aus Frankreich, Deutschland, Belgien, Tschechien, Österreich und der Ukraine präsentieren ihre Inszenierungen in Potsdams Kulturareal Schiffbauergasse. Fünf der 12 eingeladenen Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Das komplette Programm, Tickets und mehr auf [www.unidram.de/].

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Märkische Allgemeine Zeitung	Erscheinungsdatum: 28.09.2022

Theaterfest Unidram stellt neue Stücke vor

Potsdam. Das 28. internationale Theaterfestival Unidram präsentiert im Oktober Inszenierungen aus verschiedenen Ländern Europas. Dazu würden 90 Künstlerinnen und Künstler aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich und der Ukraine in Potsdam erwartet, teilten die Veranstalter in Potsdam mit. Fünf der zwölf Produktionen würden zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Das Theaterfest läuft vom 11. bis zum 15. Oktober im Kulturquartier Schiffbauergasse.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Newsletter „Kultur in Potsdam“	Erscheinungsdatum: 30.09.2022

28. Internationales Theaterfestival UNIDRAM

Cie Claudio Stellato_Unidram 2022 © Göran Gnaudschun

Theaterfestival

11. bis 15. Oktober 2022 | 20 Uhr |
T-Werk | Schiffbauergasse Potsdam

Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen, verlassene Metropolen, hyperrealistische Puppen und illusionistische Filmsequenzen – das diesjährige UNIDRAM-Festival präsentiert vom 11.-15. Oktober 2022 wieder einen spannenden Mix unterschiedlichster Theaterformen. Visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten um Illusion und Wirklichkeit stehen im spannenden Kontrast zu politischen Positionierungen. Mehr als 90 KünstlerInnen aus sechs Ländern präsentieren ihre Inszenierungen im Kulturareal Schiffbauergasse.

Eintritt: 7,- bis 21,- Euro

Zum Artikel

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Newsletter PNN	Erscheinungsdatum: 07.10.2022

ANZEIGE

Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen und illusionistische Filmsequenzen – das diesjährige UNIDRAM-Festival präsentiert vom 11.-15. Oktober 2022 einen spannenden Mix unterschiedlichster Theaterformen. Visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten um Illusion und Wirklichkeit stehen im spannenden Kontrast zu politischen Positionierungen. Mehr als 90 KünstlerInnen aus sechs Ländern präsentieren ihre Inszenierungen in der Schiffbauergasse.
Mehr erfahren

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.jugendkulturservice.de	Zugriffsdatum: 01.10.2022

JugendKulturService

UNIDRAM 2022 | 28. Internationales Theaterfestival | 11.-15.10.2022 | Potsdam

Im Herbst findet das 28. Internationale Theaterfestival UNIDRAM 2022 in Potsdam statt. Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmischen Ballerinen, verlassenen Metropolen: Das Potsdamer Theaterfestival UNIDRAM ist eine Fantasiereise in eine teils dystopische Zukunft. Vor dem Hintergrund aktuell gravierender Umbrüche und Krisen versammelt das diesjährige UNIDRAM-Festival eine Vielzahl fantastischer, zumeist performativer Arbeiten junger, experimentierfreudiger Künstler:nnen, die aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen. Insgesamt 90 Künstler:innen aus Frankreich, Deutschland, Tschechien, Belgien, Österreich und der Ukraine präsentieren ihre Inszenierungen vom 11. bis 15. Oktober. Fünf der 12 eingeladenen Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Veranstaltungsort ist Potsdams Kulturareal Schiffbauergasse mit T-Werk, Waschhaus, Waschhaus Arena, fabrik Potsdam, Schinkelhalle und Schirrhof.

www.t-werk.de | www.unidram.de

zurück

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Reiseland Brandenburg	Zugriffsdatum: 09.09.2022

Karte anzeigen

Adresse

Veranstaltungsort:
T-Werk, Internationales Theater- und Theaterpädagogikzentrum
Schiffbauergasse 4E
14467 Potsdam

Diese Veranstaltung findet in der Region Potsdam statt.

Mehr Veranstaltungen

Cie Mossoux-Bonté zeigt: "Hinterwelten" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

☆ merken | Theater / Tanz / Kabarett

Tanztheater

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit.

Konzept, Licht: Patrick Bonté
Regie, Choreografie: Patrick Bonté, Nicole Mossoux
Performance, künstlerische Mitarbeit: Dorian Chavez, Taylor Lecocq, Colline Libon, Lenka Luptakova, Frauke Mariën, Shantala Pèpe
Musik, Tontechnik: Thomas Turine
Lichttechnik: Hugues Girard
Bühnenbild: Simon Siegmann
Kostüm: Jackye Fauconnier
Masken, Perücken, Make-up: Rebecca Florès-Martinez
Assistenz Make-up und Perücken: Marie Messien, Isis Hauben, Sandra Marinelli, Jean Coers
Technische Leitung: Jean-Jacques Deneumoustier
Kostümherstellung mit Unterstützung von: Cécile Corso, Anicia Echeverria, Muazzez Aydemir
Tontechnik: Fred Miclet
Lichttechniker, Assistenz: Baptiste Leclère

einklappen

Hinterwelten, Foto: Julien Lambert

Weitere Informationen:

→ https://www.t-werk.de/gast-produktion/hinterwelten

Termine

11.10.2022, 20:00 Uhr

Preise

Preisgruppe A: 21 Euro / erm. 14 Euro / SchülerIn 9 Euro
(Abendkasse: +2 Euro)

Dauer: 60 Min. nonverbal

weiterlesen

Im Kalender speichern

Kontakt

T-Werk
Schiffbauergasse 4E
14467 Potsdam
Tel.: +49 (0)331 73042626

→ Zur Website

Ticket bestellen

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.fidena.de	Zugriffsdatum: 09.09.2022

KALENDER - FESTIVALS / EVENTS

UNIDRAM Festival 2022

Dienstag 11.10. bis Samstag 15.10.2022

Potsdam

Ein Universum aus Licht und Nebel, kosmische Ballerinen, verlassene Metropolen: Das **Potsdamer Theaterfestival UNIDRAM** ist eine Fantasiereise in eine teils dystopische Zukunft.
Das diesjährige **UNIDRAM-Festival** versammelt eine Vielzahl fantastischer, zumeist performativer Arbeiten junger, experimentierfreudiger KünstlerInnen, die aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Theaterformen
immer wieder neue faszinierende Bilder- und Theaterwelten entstehen lassen.

Mehr als 90 KünstlerInnen aus Frankreich, Deutschland, Belgien, Tschechien, Österreich und der Ukraine präsentieren
ihre Inszenierungen vom **11. bis 15 .Oktober** in in Potsdams Kulturareal Schiffbauergasse. Fünf der 12 eingeladenen Produktionen sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.maz-online.de	Zugriffsdatum: 14.10.2022

Tipps für 14. bis 16. Oktober 2022

Horrornächte, Amateurfilme, Unidram 2022: Das Wochenende in Potsdam

Ein vielfältiges Programm hat Ihnen die Landeshauptstadt dieses Wochenende zu bieten. Filmliebhaber, Theatergeher, Horrorfans, Hobbyfotografen und Historiker finden alle was zu tun.

14.10.2022, 13:15 Uhr

Potsdam. Von Amateurfilmen über Gruselabenteuer und bis hin zu zig Theaterveranstaltungen hat Potsdam dieses Wochenende alles zu bieten – da findet sich bestimmt für jeden etwas. Hier hat die MAZ eine Auswahl der Wochenend-Highlights für Sie gesammelt.

Drama ohne Ende

Unter dem Namen Unidram findet diese Woche zum 28. Mal Potsdams internationales Theaterfestival statt. In 22 Events, verteilt auf 7 unterschiedliche Spielorte kreuz und quer in der Schiffbauergasse und vorgetragen von 11 Ensembles aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien, Belgien und der Ukraine verspricht das Fest für Theater-Liebhaber ein absolutes Muss zu werden. Eines der Highlights: Die belgische Gruppe Cie Mossoux-Bonté spielt Freitag- und Samstagabend Dimanche – die Gruppe ist wegen der Veranstaltung erstmals mit einer größeren Produktion nach Deutschland gereist. In drei Akten geht es um Verheerende Naturkatastrophen – und die Sturheit der Menschen, die trotz der immer apokalyptischer werdenden Bedingungen an ihrer Normalität festhalten.

Lesen Sie auch

- Auftakt von Unidram 2022: "Hinterwelten" – eine faszinierende Reise durch das Dunkel der Nacht

Wann, wo, wie viel: Das große Theaterfest findet schon seit dieser Woche Dienstag statt, doch auch am Freitag und Samstag gibt es allerdings noch reichlich zu sehen und erleben. Ein detailliertes Programm mit Beschreibungen findet man unter www.unidram.de. Die Vorführungen finden in der Potsdamer Schiffbauergasse statt – Tickets für Einzelveranstaltungen gibt es ab 18 Euro (ermäßigt 13; für Schüler 9). Tageskarten kosten 35 Euro, allerdings gibt es Ermäßigungen. Alle weiteren Infos zu Ticketpreisen finden Sie hier.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: ARD Audiothek	Zugriffsdatum: 12.10.2022

12.10.2022

Potsdam: Auftakt des Festivals Unidram

Das Festival Unidram versteht sich als Zukunftswerkstatt. Hier treten Theater-, Tanz- und Performancegruppen auf, die noch nicht zum üblichen Festivalbetrieb gehören – in diesem Jahr kommen sie aus ganz Europa. Zum Auftakt spielte die...

3 Min.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Potsdam Tourismus	Erscheinungsdatum: 05.10.2022

28. Internationales Theaterfestival UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 11.10.2022 bis 15.10.2022

UNIDRAM feiert seine 28. Auflage an fünf Tagen mit zwölf Inszenierungen aus sechs Ländern, darunter fünf Deutschland-Premieren.

► mehr Informationen

Simon Mayer/Kopf Hoch zeigt: "Being Moved" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

Veranstaltung am 14.10.2022

Performance Schwingende Glühbirnen, Rauchschwaden, Stroboskopgewitter, Atem als Klangteppich. Auf der Bühne stehen im Halbrund Stühle für sieben unsichtbare DarstellerInnen, in deren Mitte ein Tänzer. Seine visualisierte Atmung geht sukzessive in wilde Drehbewegungen über. Der Atem wird zur Bewegung und umgekehrt, mal meditativ, mal furios-ekstatisch. Simon Mayer vereint Körper und Geist, um mit wachsender, raumfüllender Intensität ...

► mehr Informationen

KAMA Orchestra: Konzert | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Konzert Ein großer, vibrierender Klangkörper ist das KAMA Orchestra. Es kommt mit voller Kraft angerollt und macht mit wuchtig-schmetternder Brass- und treibender Rhythm-Section ordentlich Dampf. Ein wilder Mix aus sehr tanzbaren Stilen wie Dubstep, Afrobeat und House beschwört zum Tanzen und erinnert an die Hamburger Marching Band „Meute", die mit ihren Brass-Sounds Techno- und House-Beats ...

► mehr Informationen

Simon Mayer/Kopf Hoch zeigen: "SunBengSitting" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Tanzperformance Im oberösterreichischen Dialekt ist die „Sunbeng" die Bank in der Sonne vor dem Hof. Hier wird das Leben zwischen Stadt und Land befragt, zwischen Heimat und Fremde, Unterdrückung und Freiheit. „SunBengSitting" widmet sich der Befreiung eines Genres, das unter noch größerem Engstirnigkeitsverdacht steht als das Ballett: dem Volkstanz. Mit Peitsche und Motorsäge macht sich ...

► mehr Informationen

Matthias Schönijahn zeigt: "Who'd have thought that snow falls" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Video-Chor-Sound-Installation Wie Fenster hängen drei großformatige Projektionswände im leeren Raum. Darauf Bilder – Landschaften aus der Region Luhansk und ukrainische Frauen. Ihre Gesänge wechseln sich ab mit einem Chor, der live und dialogisch mit ihnen interagiert. Doch obwohl sie durch Zeit und Raum voneinander getrennt sind, entsteht der Eindruck einer starken Verbundenheit zwischen dem Hier ...

► mehr Informationen

Cie Focus & Cie Chaliwaté zeigen: "Dimanche" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Visuelles Theater „Dimanche" ist eine Geschichte verheerender Naturkatastrophen in drei Akten. Jeder Akt thematisiert eine andere Naturkatastrophe und die direkten Folgen auf das Leben einer Familie. Zwischen traumhafter Fiktion und faktischer Realität, mit Miniaturfahrzeugen, hyperrealistischen Puppen und illusionistischen Filmsequenzen beobachtet „Dimanche" die Sturheit der Menschen, die versuchen, trotz der hereinbrechenden Apokalypse Normalität zu wahren. Dabei ...

► mehr Informationen

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Potsdam Tourismus	Zugriffsdatum: 05.10.2022

Fekete Seretlek: Konzert | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 14.10.2022

Akkordeon, Trompete, Cajón, Violine, Cello, Kontrabass – in dieser Instrumentierung mischt die Band Fekete Seretlek Motive aus den musikalischen Traditionen des Balkans, Skandinaviens, Irlands, Russlands sowie Indiens und macht daraus ihre eigenen Kompositionen. Die ausgelassene Musik der slowakisch-tschechisch-slowenischen MusikerInnen ist verwoben mit theatralen Elementen und sowohl ein musikalisches als auch visuelles Erlebnis zugleich. Akkordeon: Matija ...

► mehr Informationen

Tof Théâtre zeigt: "Madness in the workshop" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Figurentheater Ein Tisch. Komplettes Chaos. Werkzeuge, Utensilien, Pinsel und Kartons. Mittendrin: Der Körper einer Puppe, der die Beine fehlen und, noch problematischer, der Kopf. Damit beginnen achtzehn verrückte Minuten einer einzigen Notlage: Wie und womit wird man komplett? Achtzehn Minuten, in denen die Figur gegen ihre Manipulatoren aufbegehrt und sie tyrannisiert, um ihr Schicksal selbst ...

► mehr Informationen

Tof Théâtre zeigt: "Madness in the workshop" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 15.10.2022

Figurentheater Ein Tisch. Komplettes Chaos. Werkzeuge, Utensilien, Pinsel und Kartons. Mittendrin: Der Körper einer Puppe, der die Beine fehlen und, noch problematischer, der Kopf. Damit beginnen achtzehn verrückte Minuten einer einzigen Notlage: Wie und womit wird man komplett? Achtzehn Minuten, in denen die Figur gegen ihre Manipulatoren aufbegehrt und sie tyrannisiert, um ihr Schicksal selbst ...

► mehr Informationen

Fekete Seretlek & Studio Damúza zeigen: "KAR" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 13.10.2022

Objekttheater mit Livemusik Bekanntlich war's der Zug, der Anna Karenina um ihr Leben brachte. Und danach? Aristokratisch angemessener Abschied? Leichenschmaus, Beerdigungskapelle, Gläserklingen, Samowar? Von wegen! Statt zu enden, wie es sich gehört, kommt das Leben der Verstorbenen nochmal richtig in Gang; die Lokomotive rast immer schneller durch die Geschichte der adligen Dame, wird zu einer ...

► mehr Informationen

LOD/Steve Salembier zeigen: "Babel" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

Veranstaltung am 13.10.2022

Multimediales Objekttheater Wolkenkratzer. Blicke in leere Räume. Die Abwesenheit von Menschen. Gebäude sind die alleinigen Akteure des Geschehens. Mittels maßstabsgetreuer Modelle, Fotografie, Videoprojektion und Ambient Soundscapes zeigt „Babel" eine Stadt, die alle anderen Städte enthält. Es ist wie eine Meditation über die Metropole des 21. Jahrhunderts als unangepasstes Biotop zwischen dem Größenwahn der urbanen Landschaft ...

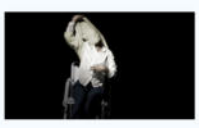
► mehr Informationen

PRAGMATA zeigt: "Gute Nacht" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 13.10.2022

Hörspiel-Installation für jeweils eine Person PRAGMATA öffnet eine Tür in die rätselhafte Parallelwelt der Schlaflosigkeit. Schlaf ist anscheinend ein natürlicher Zustand. Doch für viele ist die Nachtruhe alles andere als erholsam. In schlaflosen Stunden verfangen sich Selbstzweifel, gesellschaftliche Erwartungen, aber auch Wahnsinn. Die Betroffenen erleben sie allein und sind doch verbunden mit der großen Gemeinschaft ...

► mehr Informationen



Djalma Primordial Science zeigt: "Die Hände von l'Argentière" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

Veranstaltung am 13.10.2022

Bewegungstheater mit Livemusik Die Intimität eines Krankenzimmers. Ein Bett, überzogen von weißer Tonerde. Ein versteinerter Ort, durchdrungen von Stille – wie angehaltene Zeit in der Zeit. Eine Tänzerin und ein Akkordeonspieler verkörpern abwechselnd verschiedene Figuren – Grenzgänger zwischen den Zeiten. Bewusstseinszustände gehen von einem zum anderen über, ähnlich einer verworrenen Aktivität des Nervensystems, das sich ...

► mehr Informationen

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Potsdam Tourismus	Erscheinungsdatum: 05.10.2022

Fekete Seretlek & Studio Damúza zeigen: "KAR" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 12.10.2022

Objekttheater mit Livemusik Bekanntlich war's der Zug, der Anna Karenina um ihr Leben brachte. Und danach? Aristokratisch angemessener Abschied? Leichenschmaus, Beerdigungskapelle, Gläserklingen, Samowar? Von wegen! Statt zu enden, wie es sich gehört, kommt das Leben der Verstorbenen nochmal richtig in Gang; die Lokomotive rast immer schneller durch die Geschichte der adligen Dame, wird zu einer ...

► mehr Informationen

Miltnerová/Knoblochová/Komárek zeigen: "Himmlische Odyssee" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

Veranstaltung am 12.10.2022

Tanztheater mit Livemusik Eine Art interstellarer Raum, durch Lichtstrahlen geformt. Ein Universum aus Licht, Nebel, schwarzen Löchern und fliegenden Teilchen. Das mobile Cembalo samt seiner Musikerin und zwei weibliche Körper scheinen darin förmlich zu schweben. Kosmische Ballerinen, die Bewegungen erst schüchtern zu entdecken scheinen. Androidenhafte Körper, die auf Ellipsenbahnen strenge Muster ziehen, während das wandernde ...

► mehr Informationen

PRAGMATA zeigt: "Gute Nacht" | UNIDRAM 2022

Veranstaltung am 12.10.2022

Hörspiel-Installation für jeweils eine Person PRAGMATA öffnet eine Tür in die rätselhafte Parallelwelt der Schlaflosigkeit. Schlaf ist anscheinend ein natürlicher Zustand. Doch für viele ist die Nachtruhe alles andere als erholsam. In schlaflosen Stunden verfangen sich Selbstzweifel, gesellschaftliche Erwartungen, aber auch Wahnsinn. Die Betroffenen erleben sie allein und sind doch verbunden mit der großen Gemeinschaft ...

► mehr Informationen

Cie Mossoux-Bonté zeigt: "Hinterwelten" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

Veranstaltung am 11.10.2022

Tanztheater Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit. Konzept, Licht: Patrick Bonté Regie, Choreografie: Patrick Bonté, Nicole Mossoux Performance, künstlerische Mitarbeit: Dorian ...

► mehr Informationen

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Reiseland Brandenburg	Zugriffsdatum: 09.09.2022

Karte anzeigen

Adresse

Veranstaltungsort:
T-Werk, Internationales Theater- und Theaterpädagogikzentrum
Schiffbauergasse 4E
14467 Potsdam

Diese Veranstaltung findet in der Region Potsdam statt.

Mehr Veranstaltungen

Cie Mossoux-Bonté zeigt: "Hinterwelten" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

☆ *merken* | Theater / Tanz / Kabarett

Tanztheater

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit.

Konzept, Licht: Patrick Bonté
Regie, Choreografie: Patrick Bonté, Nicole Mossoux
Performance, künstlerische Mitarbeit: Dorian Chavez, Taylor Lecocq, Colline Libon, Lenka Luptakova, Frauke Mariën, Shantala Pèpe
Musik, Tontechnik: Thomas Turine
Lichttechnik: Hugues Girard
Bühnenbild: Simon Siegmann
Kostüm: Jackye Fauconnier
Masken, Perücken, Make-up: Rebecca Florès-Martinez
Assistenz Make-up und Perücken: Marie Messien, Isis Hauben, Sandra Marinelli, Jean Coers
Technische Leitung: Jean-Jacques Deneumoustier
Kostümherstellung mit Unterstützung von: Cécile Corso, Anicia Echeverria, Muazzez Aydemir

Assistenz Make-up und Perücken: Marie Messien, Isis Hauben, Sandra Marinelli, Jean Coers
Technische Leitung: Jean-Jacques Deneumoustier
Kostümherstellung mit Unterstützung von: Cécile Corso, Anicia Echeverria, Muazzez Aydemir

Tontechnik: Fred Miclet
Lichttechniker, Assistenz: Baptiste Leclère

einklappen

Hinterwelten, Foto: Julien Lambert

Weitere Informationen:

→ https://www.t-werk.de/gast-produktion/hinterwelten

Termine

11.10.2022, 20:00 Uhr

Preise

Preisgruppe A: 21 Euro / erm. 14 Euro / SchülerIn 9 Euro
(Abendkasse: +2 Euro)

Dauer: 60 Min. nonverbal
weiterlesen

Im Kalender speichern

Kontakt

T-Werk
Schiffbauergasse 4E
14467 Potsdam
Tel.: +49 (0)331 73042626

→ Zur Website

Ticket bestellen

Erscheinungsort: Potsdamer Neueste Nachrichten	Erscheinungsdatum: 14.10.2022

Einfach POTSDAM

Foto: Sebastian Gabsch

Wochenendtipps ausgewählt von
STEFFI PYANOE

Und: das Theaterfestival **Unidram** im **T-Werk** endet heute , natürlich mit diversen Theaterstürcken. Am letzten Abend läuft, ab 22 Uhr auch das Abschlusskonzert mit dem Kama-Orchester. Das gesamte Programm unter www.t-werk.de.

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: Kreatives Brandenburg	Zugriffsdatum: 09.09.2022

Cie Mossoux-Bonté zeigt: "Hinterwelten" | UNIDRAM 2022 | Deutschland-Premiere

11. OKTOBER 2022 20:00

Favorit

KONTAKTDATEN

VERANSTALTUNGSORT	T-Werk, Internationales Theater- und Theaterpädagogikzentrum
ADRESSE	Schiffbauergasse 4E 14467 Potsdam Deutschland
TELEFON	+49-331-73042626
WEB	https://www.t-werk.de/gast-produktion/hinterwelten
SHOP	http://t-werk.reservix.de

BESCHREIBUNG

Tanztheater

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit.

Konzept, Licht: Patrick Bonté
Regie, Choreografie: Patrick Bonté, Nicole Mossoux
Performance, künstlerische Mitarbeit: Dorian Chavez, Taylor Lecocq, Colline Libon, Lenka Luptakova, Frauke Mariën, Shantala Pèpe Musik,
Tontechnik: Thomas Turine
Lichttechnik: Hugues Girard
Bühnenbild: Simon Siegmann
Kostüm: Jackye Fauconnier
Masken, Perücken, Make-up: Rebecca Florès-Martinez
Assistenz Make-up und Perücken: Marie Messien, Isis Hauben, Sandra Marinelli, Jean Coers
Technische Leitung: Jean-Jacques Deneumoustier

WANN 11. Oktober 2022 20:00

EINTRITT UND ÖFFNUNGSZEITEN

EINTRITTSKOSTEN Preisgruppe A: 21 Euro / erm. 14 Euro / SchülerIn 9 Euro (Abendkasse: +2 Euro)
,
, Dauer: 60 Min., nonverbal
,
, Koproduktion mit Théâtre Les Tanneurs, La Coop asbl, Shelter Prod
,
, Unterstützt von Taxshelter.be, ING, Federal Belgium Government Tax-Shelter; Fédération Wallonie-Bruxelles, dance department, Wallonie-Bruxelles International
,
, Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam
,
, Gefördert von Wallonie – Bruxelles International

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: www.goallevents.de	Zugriffsdatum: 15.10.2022

UNIDRAM 2022: Who'd have thought that snow falls / Matthias Schönijahn

Schinkelhalle Potsdam, Potsdam

WHO'D HAVE THOUGHT THAT SNOW FALLS

Unidram, Potsdam

Pressespiegel UNIDRAM 11.10. – 15.10.2022

Erscheinungsort: rbb Kultur	Zugriffsdatum: 03.10.2022

11. Oktober - 15. Oktober 2022 | Verschiedene Orte in Potsdam

Unidram

28. Internationales Theaterfestival

WANN | WO | WAS

Datum:
11.10.2022, 20:00 Uhr

Ende:
15.10.2022, 22:00 Uhr

Adresse:
Verschiedene Orte in Potsdam

Mehr Infos im Web

Unidram - Zukunftswerkstatt - Begegnungsfestival an der Schnittstelle zwischen Ost- und Westeuropa - Plattform für zeitgenössisches visuelles Theater, das Grenzen überschreitet, unterschiedliche Theatertraditionen zusammenführt und genreübergreifend konzipiert ist.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden Inszenierungen, die sich in Grenzbereichen zwischen Schauspiel, Figurentheater, Tanz, Musik, Bildender Kunst und Performance bewegen. Faszinierende Bilderwelten, visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten des Theaters um Illusion und Wirklichkeit stehen im direkten Kontrast zu politischen Positionierungen und radikalen Ansätzen.

Unidram hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen KünstlerInnen eine Plattform der Präsentation und des Austausches zu bieten. So sind eine Vielzahl der gezeigten Inszenierungen zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Ein zentrales Anliegen des Festivals ist die Schaffung eines sozialen Raumes, der geprägt ist von einem Klima der Offenheit, des Austausches und des anerkennenden wie auch kritischen Miteinanders. Aus dem intensiven Kontakt der KünstlerInnen und des Publikums entsteht so immer wieder eine sehr persönliche Atmosphäre, die den besonderen Charakter des Festivals ausmacht.